

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

134 (11.6.1927)



# Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Musik- und Sport- und Spiel- / Feimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post  
2,40 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post  
Vormittags 11 Uhr o. Nachmittags 5 Uhr o. durch die Post  
12 Uhr o. durch die Post

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post  
2,40 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post  
Vormittags 11 Uhr o. Nachmittags 5 Uhr o. durch die Post  
12 Uhr o. durch die Post

Nummer 134 Karlsruhe / Samstag, den 11. Juni 1927 47. Jahrgang

## Das Sperrgesetz und die Fürstenabfindung

Die demokratische Zeitungsabteilung erfährt, plant die Reichsregierung keine Verlängerung des Sperrgesetzes in der Fürstenabfindung. In maßgebenden politischen Kreisen wird die Ansicht geäußert, daß eine derartige Verlängerung nicht nötig sein wird, da die Verhandlungen des Reichstages bis auf wenige Punkte von dem 30. Juni beendet sein werden. Die rechtlichen Fragen sollten von den ordentlichen Gerichten erledigt werden. Damit eröffnen sich gute Aussichten für die ehemaligen Fürsten. Deutsche Richter haben bisher geurteilt, was sie zu leisten vermögen, wenn Fürsten laubar gegen die Allgemeinheit und gegen demokratische Regierungen vorgegangen sind.

Berlin, 11. Juni. (Funkdienst.) Zwischen Zentrum und Nationalen droht ein Konflikt auszubrechen. Mit dem 30. Juni läuft das verlängerte Sperrgesetz zur Regelung der Fürstenabfindung ab. Die Reichsregierung will von sich aus mit Rücksicht auf die Deutschnationalen die weitere Verlängerung des Gesetzes beantragen, obwohl die Fürstenabfindung noch keineswegs abgeschlossen ist. Mit Ablauf des Gesetzes würden aber die ehemaligen Fürsten wieder mit Hilfe der Gerichte ihre Ansprüche durchzusetzen vermögen. Davor bangt jedoch das Zentrum. Inzwischen will, wie verlautet, unmittelbar nach Zusammentritt des Reichstages, das Zentrum von sich aus im interfraktionellen Rat der Regierungsparteien eine weitere Verlängerung des Sperrgesetzes beantragen, wobei es sich der Hoffnung hingibt, daß die Deutschnationalen keinen Widerspruch erheben, sondern sich dazu finden. Da eine Zweidrittelmehrheit auch für die Verlängerung notwendig ist, müßten die Deutschnationalen auch bei dieser Angelegenheit wieder Farbe gegen die Monarchie bekennen.

## Amerikanisch-deutsche Friedensreden

Berlin, 11. Juni. (Funkdienst.) Bei dem Bankett, das der amerikanische Klub von Berlin am Freitag abend am Ehrenfestsaal veranstaltete, hielt der amerikanische Botschafter Shuman in Gegenwart des deutschen Außenministers eine Rede mit dem Inhalt: Von dem Gedanken ausgehend, daß die Welt von Hindenburg und Chamberlain eine neue Ära der reinen Annäherung zwischen den beiden Kontinenten und dem Weltfrieden eingeleitet habe, sprach der Botschafter von der neuen im politischen und geistigen Zusammenleben der Völker, die die Friedensarbeit von Locarno begonnen wurde. Die Politik Locarno hätte gerade in einem Augenblick eingeleitet, wo die Welt hätte an der Möglichkeit friedlicher Weiterentwicklung teilhaben sollte. Der Botschafter gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Beziehungen des Völkerbundes dahin führen werden, daß die Welt mehr und mehr von dem Traum abkomme, der Frieden nur dadurch gewahrt werden, daß ein Volk das andere mit Gewalt beobachtet und sich bis an die Zähne gegen Angriffe vorzubereiten.

Außenminister Dr. Stresemann ging in seiner Erwiderung ebenfalls von der gewaltigen Leistung der beiden Männer aus, die aufzusuchen, mit dem Willen an ein Ziel zu gelangen, ohne genau zu wissen, was das Ziel sein würde. Keinesfalls ginge es heute in der Welt um den Kampf für die äußere Politik eines Landes voran, sondern um die Zusammenarbeit der Völker, die friedlichen Fortschritt der Menschheit, aber sie wüßten nicht genau, wo und wann dieses Ziel erreicht werden würde. Aber sie arbeiten auf dieses Ziel hin, und lassen sich durch die unangenehme Konstellation und durch die Ereignisse, die sich gerade jetzt wieder in Europa zeigen, nicht abbringen. Zum Schluß seiner Ansprache dankte Dr. Stresemann dem amerikanischen Botschafter dafür, daß er als Vertreter einer Macht, die im Völkerbund vertreten, noch an den Locarno-Verträgen festhalten, was den Sinn des Völkerbundes und der Locarno-Verträge in aller Deutlichkeit beweist und unterstreicht. Als Dr. Stresemann noch während der Festveranstaltungen, als die Rede nach dem Antritt, wurde ihm eine starke Entgegenschauung entgegengebracht. Dr. Stresemann trifft am Samstag bei der Einweihung des Berliner Musikfestes mit dem belgischen Außenminister Boncompagni-Ludovisi zusammen und wird gemeinsam mit diesem die Weiterreise nach Genf antreten.

## Böse Zustände in Hankau

Hankau, 10. Juni. (Reuter.) Zahlreiche Verwundete kommen weiter an. Sie liegen in einem fürchterlichen Anblick. Die Verwundeten werden in Viehwagen verladen, sie liegen beschmutzt und meist ohne Verband. Die ausländischen Krankenhäuser sind überfüllt. Die Spitäler der Eingeborenen sind verfallen, durch einen entsetzlichen Mangel an Ärzten und Arzneimitteln, die meisten englischen und amerikanischen Ärzte verjagt worden.

## Zum englisch-russischen Konflikt

50 000 Arbeitslose als Folge des Bruchs  
London, 10. Juni. In einer Erklärung gibt der General-Commodore der Handelskammer des Reichstages Ausdruck, daß der Konflikt zwischen England und Rußland über 50 000 Arbeiter in der britischen Metall- und Maschinenbauindustrie arbeitslos machen wird.

## Der jugoslawisch-albanische Konflikt

Belgrad, 10. Juni. Es bestätigt sich, daß der albanische General in Belgrad von seiner Regierung angewiesen worden ist, sich mit Rußland über 50 000 Arbeiter in der britischen Metall- und Maschinenbauindustrie arbeitslos machen wird.

## Bolschewistischer Zarismus

Kommunistischer Terror — 20 Geiseln erschossen

Die Sowjetregierung hat durch die G.P.U., die Nachfolgerin der Tscheka, 20 Personen erschossen lassen. Es handelt sich in der Hauptsache um Monarchisten, die zum großen Teil seit vielen Monaten in Haft sitzen. Eine unmittelbare Beteiligung an den letzten Attentaten gegen die Sowjetfunktionäre kommt bei den Erschossenen nicht in Betracht. Darum handelt es sich auch nicht. Die Sowjetregierung hat zum Zweck der Abschreckung 20 politische Gegner erschossen lassen. Für den einen Woiwot 20 politische Gegner erschossen lassen. Für den einen Woiwot 20 politische Gegner erschossen lassen.

Die Sowjetregierung ist zum System des brutalen Terrors zurückgekehrt. Der Terror, der blutige Schrecken, ist die Methode der Leute, die selbst erschossen sind. Die Rückkehr zum Terror ist das Eingeständnis der führenden Männer der Sowjetregierung, daß sie ihre Lage für verzweifelt schwach halten. Abgesehen von allen grundsätzlichen Ablehnungen der terroristischen Methode und aller Empörung über derartige Exekutionen muß festgestellt werden, daß die Sowjetregierung in der Rückkehr zur Schreckensherrschaft einen ungeheuren politischen Fehler begangen hat. Ihr Ziel lag klar vor ihr. Wirtschaftlicher Aufbau, Annäherung an die europäische Demokratie. Sie hat alle angeknüpften Fäden selbst zerrissen. Sie verzögert sich nicht nur politische Möglichkeiten, sondern auch wirtschaftliche Beziehungen.

Nach der Proklamation durch die englischen Diebards kam es für die Sowjetregierung darauf an, die Kerne zu behalten und die Isolierung der englischen Scharfmacher abzuwarten, die über kurz oder lang kommen mußte. Statt dessen haben sie sich selbst isoliert. Unter neuem blutigen Terror wütet sie gegen sich selbst, zugleich aber auch gegen die Chancen der friedlichen Entwicklung in Europa.

Die englischen Diebards hatten den lächerlichen Popanz des Bolschewismus im Sinne des wilden Antibolschewismus ausstaffiert. Warum mußte die Sowjetregierung ihrem Gespenst von vorgestern neues Leben einblasen?

- Die Namen der Erschossenen sind:
- Paul Dolgorukow, früherer Fürst, der eines der führenden Mitglieder der ausländischen monarchistischen Organisationen war, die illegal aus Rumänien in das Territorium der Sowjetunion einbrachen;
  - Elengren, früherer Stabsrittmeister;
  - Kalenski, früherer Stabsrittmeister, der 1927 zur Spionagebetätigung in die Sowjetunion entlassen wurde;
  - Jewinow, früherer russischer Konsul, Angestellter der Staatsbank der Sowjetunion, der an Sogojon Spionageauskünfte lieferte;
  - Skaiff, früherer Offizier, der einen englischen Spion in Finnland, Bunkow, Auskünfte über die Kriegsinstrumente der Sowjetunion gab;
  - Popow, früherer Offizier, der aus Frankreich zurückgekehrt war, um im Auftrag des früheren russischen Botschafters Makalaw im konterrevolutionären Sinn tätig zu sein;
  - Schegalowitz, Sohn eines Generals, der Spionagetätigkeit für ausländische Stäbe führte;
  - Wishnjakow, früherer vereidigter Rechtsanwalt;
  - Sussalin, früherer Oberst der Wangelarmee, Organisator des mihungenen Attentats auf Krasin im Jahre 1926;
  - Murawow, Kaufmann;
  - Pawlowitsch, früherer Chef der Kiower Kampfwehr „Zweiköpfiger Adler“;
  - Karawtschkin, früherer Offizier;
  - Popow Korotow, früherer Kapitän;
  - Mitkulin, früherer Kammerherr, früheres Mitglied des Reichsrats, Inhaber der Wohnung, worin sich die aus dem Ausland einströmenden Terroristen zu verbergen pflegten;
  - Ljischew, früherer Offizier;
  - Korowenko, ehemaliger Hauptmann in der Armee Kolltschaks;
  - Salomon Gurewitsch, der das Attentat auf Krowow und Stalin zu verüben versuchte;
  - Masurenko, früherer Offizier Kolltschaks;
  - Annenkow alias Makhrow, früherer Offizier der Zudenisch-Armee;
  - Menshichewski, früherer Fürst und Gutsbesitzer, der aktive Arbeit zugunsten des früheren Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch betrieb.

## Ein Stoß gegen das Kabinett Poincaré

Paris, 10. Juni. (Eig. Draht.) Das Ministerium Poincaré, dessen Prestige in den letzten beiden Wochen schwere Einbußen erlitten hatte, hat am Freitag einen schweren Stoß erlitten. Mit 281 gegen 243 Stimmen hat die Kammer die von ihm betriebene Verankerung des russischen Zündholzmonopols an den Schwebentwurf abgelehnt. Es ist das erstmalig seit seiner Konstituierung, daß das Ministerium der „nationalen Einheit“ in die Minderheit geraten ist, und wenn es darüber auch nicht sofort zur Kritik gekommen ist, so nur deshalb, weil Poincaré mit Rücksicht auf die Unstimmigkeiten innerhalb des Kabinetts es nicht gewagt hat, in der Zündholzmonopolangelegenheit die Vertrauensfrage zu stellen. Die Schmäbung, die die Regierung durch diese Niederlage erlitten hat, ist darum nicht minder groß und in den Wandelgängen der Kammer hörte man vielfach der Auffassung Ausdruck, daß das Ministerium Poincaré diesen Prestigeverlust nicht lange überdauern werde. Gerade im Hinblick auf die Möglichkeit einer Krise ist von besonderer Bedeutung, daß die gesamte Fraktion der Kommunisten bis in die Reihen der Konfessionsgruppe hinein, zum erstenmal wieder auf gemeinsamer Plattform zusammengefunden hat.

## Erinnerungen an den Volkstfreund

Von Reinhold Zumtobel, Freiburg, Redakteur der Volkswacht

„Dem Karlsruher Volkstfreund und seiner geschäftlichen und redaktionellen Leitung sei an dieser Stelle der Dank für die uneigennütige Förderung unseres Unternehmens ausgesprochen. Er hat im badischen Oberland die Wege geebnet, auf denen wir weiterstreiten müssen. Als sich die Trennung der geschäftlichen und sonstigen Beziehungen notwendig machte, trat uns der Volkstfreund die bisherigen Abonnenten ohne weiteres ab und diente uns auf sonst mit brauchbaren Vorschlägen, die für die Genossenschaftsbrederei recht fruchtbar waren. Dafür stattet die Freiburger Lokzeit der Karlsruher Mutter den gebührenden Dank ab und gibt der Hoffnung auf ein ferneres solidarisches Zusammenarbeiten hierdurch Ausdruck.“

Diese Worte der Dankbarkeit widmeten Redaktion und Geschäftsleitung der Freiburger Volkswacht dem Volkstfreund in der illustrierten Sonderausgabe vom 26. August 1911, in der die baulichen und technischen Anlagen des Volkswacht-Heimes in Bilsdern veranschaulicht waren. Die Volkswacht erschien am 1. Juli 1911 mit Nummer 1. 6000 Abonnenten hatte der Karlsruher Volkstfreund seiner Freiburger Lokzeit als Morgengabe mitgegeben. Damals umfalte aber das Verbreitungsgebiet der Volkswacht auch noch den Seekreis, die Saar und den südbadischen Schwarzwald, ein Gebiet, in dem sich die Parteigenossen nun schon seit Jahren ebenfalls ein eigenes Parteiblatt, den Singener Volkswille, angeeignet haben. Ihm hat die Volkswacht seinerzeit 3000 Stammabonnenten übergeben. Wenn wir nun feststellen können, daß die Volkswacht trotz der Abtrennung des Volkswille-Gebietes nicht nur den hiesigen Verbreitungsgebiet hereinholt, sondern auch noch einige weitere Tausend zu den 6000 hinzugewonnen hat, so wird der Volkstfreund gerne gestehen, daß seine Freiburger Lokzeit die ihr auf den Lebensweg mitgegebenen Ratsschlüsse zu befolgen bemüht war.

In seiner Nummer 148 vom 30. Juni 1911 schrieb der Volkstfreund:

„Wir begrüßen die neue Mitkämpferin, welche sich Freiburg, die herrliche Preisgastin, als Domizil erkoren hat. Die Volkswacht wird mit uns kämpfen gegen Volksverdummung und Volksknechtung. Die Volkswacht ist im eigentlichen Sinne eine Tochter des Volkstrends, der für sie gesorgt und ihr als Morgengabe 6000 Abonnenten mit auf den Lebensweg gegeben hat. Möge sie auf dieser Grundlage weiterbauen, sich ausbreiten und vervollkommen zur Zufriedenheit ihrer Leser, zum Wohle des arbeitenden Volkes, zum Vergnügen der Dinklerlinge und Reaktionäre.“

Heute, da der Volkstfreund in das schöne atöbe und eigene Heim in der Waldstraße eingezogen ist, gedenken wir oberbadischen Sozialisten mit Dankbarkeit seiner wertvollen Hilfe für die Volkswacht. Mit Dankbarkeit und Genugtuung gedenken wir auch der Wirksamkeit des Volkstrends als Pionier des Sozialismus im badischen Oberland. Die Hoffnung auf solidarisches Zusammenarbeiten, wie sie in der Dankfugung der Redaktion und Geschäftsleitung der Volkswacht ausgesprochen war, hat sich erfüllt. Nie ist das gute Verhältnis zwischen Volkstfreund und Volkswacht in den vergangenen 16 Jahren durch ernstliche Dissonanzen getrübt worden.

## Die Wanderung des steinigen Bodens im Oberland durch den Volkstfreund

Im Verbreitungsgebiet der Volkswacht waren, von Freiburg und Lörrach abgesehen, in der sozialistengesellschaftlichen und sozialistischen Zeit bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts nur einzelne mutige Kämpfer für die Sozialdemokratie tätig. Graulich war die Ausbeutung der zahlreichen Industriearbeiter; ja selbst die Kinder des Proletariats mußten bis etwa um das Jahr 1890 herum schon mit 12 Jahren in den Knochenmühlen des Kapitalismus frönen. Wo ein Arbeiter es wagte, seine Klassenangelegenheiten mit den Ideen des Sozialismus vertraut zu machen, oder gar nur an einer sozialistischen Versammlung teilzunehmen, stieß ihn der brutale Terror der Fabrikanten in das graue Elend der Arbeitslosigkeit und verlor ihn auf schwarzen Listen selbst in der kalten Fremde. Die heutige Generation ahnt es kaum mehr, welch furchtbaren Leiden die wenigen mutigen Kämpfer des Sozialismus zur damaligen Zeit ausgeht waren.

Allen Verfolgungen zum Trotz richteten aber immer wieder einzelne Kämpfer die Standards des Sozialismus auf, und da und dort sammelten sich kleine Trupps organisatorisch um das rote Wahrzeichen der Freiheit. So berichtet z. B. der Chronist aus meinem Heimatdorf Hausen im Wiesental, daß am 30. Juni 1895 die Gründung eines sozialdemokratischen Vereins vollzogen wurde, dem sofort 28 Mitglieder beitraten. „Die Gründungsversammlung leitete“, so heißt es im Protokoll, „Herr Schuhmachermeister Friedrich Sauer aus Freiburg“. Die kleine Schar, zu der auch einige Zeller Genossen sich gesellt hatten, wagte es sogar, am 2. September 1895 abends in einem Wirtschaftsgarten eine Passalle Feier abzuhalten, an der wir Dorfjugend auf Bäumen und hinter den Bäumen neugierigen Anteil nahmen. Doch bald nachher fiel die Organisation wieder auseinander, um erst im Jahre 1903 zu neuem kräftigem Leben zu erwachen.

Der stärkste Impuls zur Aufrüttelung der Massen ging von der Reichstagswahl aus im Juni 1903. Metallarbeiter Kieckmann-Durck schied als sozialistischer Kandidat im 3. Reichstagswahlkreis. Ueber 8000 Stimmen erhielt die Sozialdemokratie.



Einzelne Industrieorte hatten überaus günstig für die Sozialdemokratie gewirkt. Freundschaftlich nahmen die wenigen älteren Fortkämpfer von dem herrlichen Erfolg Kenntnis, lobende Begleitung ließ es aus der jungen Generation der Arbeitererschaft. Sehr war die Frucht für die Organisation reif geworden. Im mittelländischen Wiesental war es Genosse Adolf Müller aus Schopfheim und einige seiner Freunde, die nun mit Geneser an die Arbeit gingen zur organisatorischen Zusammenfassung der sozialistischen Arbeiter. Sozialdemokratische Vereine entstanden in Ghasstheim, Hausen, Lohndorf, andere Wiesentaler Orte folgten bald. Im oberen Rheintal besetzte erbebende Erde den Boden, die damals sich unerschrocken um das Banner der Sozialdemokratie scharten, fast durchweg den festen und härtesten Stamm unserer Organisation. So mancher heute als Bürgermeister, als Gemeindevorsteher und Kreisrat tätige Genosse ist aus jener Stammesgenossenschaft hervorgegangen.

Noch oder fehlte das geistige Band zwischen der Partei und ihren Anhängern im badiſchen Oberland fast vollständig. Denselben Ehrer, der bei der Gründung der Organisationen so herzlich in Erscheinung trat, bekundeten nun die Genossen bei der Errichtung von Volksfreund-Blättern. Der Volksfreund war bald der unentbehrliche Freund und Lebensgenosse Kamerad aller geistig rastlosen und freudigen Genossen. Selbstverständlichermaßen wurde der erste Heft des Volksfreund nicht auf die Minute minutiös beachtet. Da funkelten die Augen der Volksfreundleser die Dorfstraßen hinab, um zu erpähen, wo eigentlich ihr unentbehrlicher Mitkämpfer blieb. Welche dem Volk, wenn er nicht im Laufschritt nahte, sobald die Post ihm das Paket ausgehändigt hatte. Nicht der Volksfreund einmal aus, dann wurde sehr eingehend der Inhalt nachgeprüft. Und wenn er in Karlsruhe, was auch einmal geschehen konnte, nicht rechtzeitig aufgefunden wurde, dann schlugen überbedürftige Dounerweiter in Karlsruhe ein; allerdings mündete bei ihm nie; Reaktion und Selbstheilung des Volksfreund arbeiteten oftend in einem neuen Bitterkeit des Lebens geistigen Kern.

Das brennende Interesse am ideologischen und pünktlichen Erscheinen des Volksfreund zeigte, wie innig erwünscht er mit der oberbadiſchen sozialistischen Arbeitererschaft war. Als die Rastbacher Genossen sich zur Herausgabe eines eigenen lokalen Wochenblattes entschlossen, wählten eine Anzahl Genossen außerhalb des Rastbacher Bezirks aus Solidaritätsgefühl dieses Wochenblatt neben dem Volksfreund, aber dieser blieb ihr offizielles Parteiblatt. Als Geschäftsleiter meines heimischen Parteibereichs protokollierte ich im Bericht über die Zusammenkunft vom 24. November 1908 den einstimmigen Beschluß, daß der Volksfreund außer Parteiorgan bleiben und in der darauffolgenden Zusammenkunft beschloß unter Wahlkreisleiters-Delegation, daß die Konferenz einstimmig eine Resolution-Schopfheim angenommen habe, die ebenfalls von einer Übernahme des Rastbacher Wochenblattes ab sah und dem Volksfreund erneut die Treue gelobte.

Es währte nicht lange und unsere Genossen fanden überall mit den bürgerlichen Gegnern in lebhaften Wortkämpfen. Namentlich richteten sich ihre Anstrengungen darauf, in die Zwangsorgane der nationalliberalen Katholikentagungen Besuche zu schicken. Der Volksfreund war dabei unser Bannerträger. Bald lösten auch an einzelnen Orten rote Dämonen im liberalen Kordensfeld. Das brachte Leben in die Dörfer und je mehr die Gegner lamentierten, um so freudiger gingen unsere Genossen ins Zeug. Wie wenig sie sich durch Widerholungen entmutigen ließen, zeigen die Beschlüsse der Parteiprotokolle. Da heißt es z. B. nach einer Gemeinberatswahl am 22. Februar 1904:

„Wir geben den Herren Gegnern jedoch die Versicherung, daß wir wieder kommen werden. Und wir verpflichten uns heute schon unserer Partei gegenüber, daß wir ihnen dann die Hölle noch heißer machen werden, als sie ihnen schon diesmal geworden ist.“

Solch prächtiger Kampfeslust befeuerte unsere Genossen. Er war ein Erfolg der Aufklärungsarbeit des Volksfreund. Ging es in Kantons- und Reichstagswahlen hin und her in die Berne und Täger mit Flugblättern, dann stellten sich die Genossen reiflich zur Verfügung und die Volksfreundleser flochten ihre Tücher mit gelben Nummern ihres Blattes doll und verfestigten sie mit den Flugblättern.

Gegen diesen Kampfeslust und Ostewillen konnte der Terror der Unternehmer nichts mehr ausrichten. Zogten sie einen der

Unterlagen aus Arbeit und Brot, nun dann griff dieser eben zu Fädel und Schaufel, oder zu Sense und Hade, oder er schob, wenn es sein mußte, Kohldampf, aber klein kriegen ließ er sich nicht. Bald hatte sich auch ein Stab von „Arbeiterkorrespondenten“ gebildet, die mit der Volksfreund-Redaktion in engere Verbindungen traten. In diesen Mitarbeitern des Volksfreund aus dem badiſchen Oberland zählten u. a. auch die heutigen Volksfreund-Redakteure. Sie streuten sich denn auch besonders über das Monumentalwerk unserer Partei und der Stärke der sozialistischen Bewegung in seinem Verbreitungsgebiet seug. Und mit solcher Genugtuung konstatierten die oberbadiſchen Genossen die Tatsache, daß auch die Volksfreund im vergangenen Jahre sich baulich und technisch abermals bedeutend vergrößert hat.

So arbeiten wir beide, Volksfreund und Volksmacht, weiter im selbstbewußten Zusammengehen zum Wohle des arbeitenden Volkes in der Zielrichtung zum Sozialismus.

### Das politische Ziel des nächsten Wahlkampfes

Auf dem Reichstagswahltag in Hagen hat Dr. Wirth die Parole ausgesprochen, es gälte, bei der nächsten Reichstagswahl 30 zuverlässige Reichstagsmitglieder zu bringen, um den Bürgerblock entscheidend zu schlagen. D. h., die Republikaner müßten 1.000.000 Stimmen erobern. Ein weitestgehendes Ziel! Dr. Wirth schwebt die Parteienkoalition der Nationaldemokraten, eine sichere Mehrheit der Weimarer Koalition vor.

Es ist nicht nötig, sich die Konstellation von heute immer wieder vor Augen zu führen. Die Parteien der Weimarer Koalition haben in diesem Reichstag zusammen 232 Mandate: 131 die Sozialdemokratie, 32 die Demokraten, 69 das Zentrum. Der Reichstag hat 498 Mitglieder. Die Mehrheit beträgt 249, es fehlen den Parteien der Weimarer Koalition an der Mehrheit 15 Mandate gleich 600.000 Wählerstimmen. Nach der reinen Paritätsmathematik hätte Dr. Wirth ebenlosgelassen können, es gälte bei der nächsten Reichstagswahl 15 zuverlässige Republikaner mehr in den Reichstag zu bringen.

Er hat seine Gründe, warum er die doppelte Zahl genommen hat. Koalitionsbildungen hängen nicht nur von der arithmetischen Möglichkeit ab, sondern von dem Willen der Parteien. Es handelt sich nicht nur darum, daß eine knappe relative Mehrheit für eine Regierung der Dingen geschaffen wird, sondern vor allem darum, daß die Parteien, die für eine solche Koalition in Betracht kommen, wirkliche Parteien einer Regierung der Dingen sind. Mit anderen Worten: Um die künftige Regierung zu republikanisieren, ist es zunächst nötig, die Reichstagsparteien des Zentrums zu republikanisieren. Dazu gibt es zwei Wege. Der eine ist die Republikanisierung von innen heraus. Das ist eine interne Angelegenheit des Zentrums, und die unmittelbare Einwirkung darauf ist der Sozialdemokratie vergeschlossen. Der andere Weg ist, durch einen großen Wähler der Sozialdemokratie eine so einschneidende Wählerbindung des Volkes für die Linke herbeizuführen, daß das Zentrum es nicht wagen kann, unter diesem Einbruch seine Bürgerblockpolitik fortzusetzen.

Die letzten Ereignisse im Zentrum lehren uns mit aller Deutlichkeit: Wir sind für die Teilnahme an der Regierung des Reiches angezogen auf die Zusammenarbeit mit dem Zentrum, so lange wir nicht eine sozialdemokratische Mehrheit erobert haben. Für die Herbeiführung einer Koalition aber, die einen Kandidat nach links, ein Abgeordneter oder Chancen für einen Bürgerblock bedeutet, sind wir angezogen lediglich auf unsere eigene Kraft. Das große politische Ziel ist, die Deutschnationalen zu schlagen. Setzt man sich als tatsächliches Ziel eine Mehrheit für die Weimarer Koalition, so müssen 15 Mandate gleich 600.000 Stimmen erobert werden. Woher und von wem? Nimmt man die heutige Stimmenzahl der demokratischen Partei als eingetragenen Maßstab an, so bleibt die Frage zwischen Sozialdemokraten und Zentrum. Das Zentrum wird von der Rechten nichts erobern. Es kann es nicht. In den zwölf Wahlkreisen, auf denen die politische Stärke des Zentrums beruht, stehen 54 Zentrumsausscheidende, 21 deutschnationale Abgeordnete, 3.500.000 Zentrumstimmen, 1.500.000 deutschnationale Stimmen gegenüber. In diesen Wahlkreisen ist der Gegensatz zwischen Zentrum und Deutschnationalen vornehmlich ein Gegensatz zwischen katholisch und evangelisch. Hier ist auf partei Weisungen, auf den Gewinn der fünfzehn Mandate und 900.000 Stimmen begrifflich nicht zu rechnen. Es bleibt dabei, es ist die Aufgabe der Sozialdemokratie, die Reaktion zu werfen. Sie muß die notwendigen Stimmen und Mandate bei der kommenden Wahl erobern. Sie muß die Arbeiter an sich ziehen, die heute noch für die Kommunisten stimmen und die Arbeiter, Angestellten, Beamten und Kleinrentner gewinnen, die trotz ihrer Klassenlage heute noch bei den Deutschnationalen stehen. Es ist gut, sich die nüchternen Zahlen der Wahl- und Paritätsmathematik

matik vor Augen zu führen. Sie lassen keinen Zweifel darüber, die kommende Wahl wird ein Duell zwischen Sozialdemokratie und Deutschnationalen sein.

### Rheinlandräumung u. Ostprobleme

Die Dresdener Neuesten Nachrichten veröffentlichen eine Erklärung, die der französische Senator Demers, der Voincaré nahe steht, dem Pariser Vertreter des Blattes über die Ostprobleme gegeben hat. Der französische Politiker bezeichnet es darnach als nicht möglich, die dreien Schichten des französischen Volkes für eine vorzeitige Zurückziehung der Besatzungsmächte zu gewinnen, wenn nicht vorher in Ostpreußen die Stabilität der Verhältnisse hergestellt worden ist, wie sie bei der Locarnovertrag im Westen geschaffen hat. Eine beschleunigte, in sofortige Räumung des Rheinlandes möglich, wenn ein für Deutschland und Polen tragbarer Weg geschaffen wird, um die unhaltbaren und Deutschlands Souveränität an der Ostgrenze schwer beeinträchtigenden Verhältnisse zu beilegen. Der Korridor in seiner heutigen Gestalt ist ein Freiheitshindernis, die oberflächliche Frage müßte geregelt werden. Die Pläneleiten wegen des Danziger Freistaates müßten ein Ende nehmen. Es müßte eine wirkliche deutsch-polnische Verständigung vor sich gehen, die in einem Garantievertrag ihren Ausdruck finden hätte. Die Lösung der Korridorfrage bezeichnete der Senator als am schwersten. Er würde jeden Vorschlag begrüßen, der einen Weg zum Ausgleich zeigen könnte. Wenn überhaupt eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen möglich ist, so gilt als Voraussetzung, daß der Berliner Vertrag hinsichtlich seiner osteuropäischen Bestimmungen einer Revision unterworfen wird.

Zu diesen Erklärungen des französischen Politikers schreibt der Vorwärts: Wir sind überzeugt, daß eine deutsch-polnische Verständigung über alle Ostprobleme möglich ist. Die überwiegende Mehrheit der beiden Völkern wünscht sie. Aber selbst der kühnste Optimismus wird zugeben müssen, daß eine solche einseitige Lösung erst nach vielen Monaten, wenn nicht sogar Jahren erreicht werden könnte. Soll nun die Räumungsfrage solange in der Schwebe bleiben, bis Deutschland hat nach unerer Ueberzeugung, die auch die Ueberzeugung der französischen und der maßgebenden polnischen Sozialisten ist, das moralische Anrecht auf Räumung als Folge des Abkommens von Locarno. Es hat auch den juristischen Anbruch auf Räumung im Vertrag von Locarno. Es ist im unglücklichsten Falle im Jahre 1935 ... dieser Vertrag scheitert — es wäre in den denkbar, daß er als ein solches haltung scheiterte — dann würde die fortwauernde Besetzung bis zum Jahre 1935 ohne jeden Nutzen für Frankreich und Polen lediglich der deutsch-französischen Verständigung während weiterer fortwauer Jahre im Wege stehen.

### Prostitution in Sowjet-Rußland

Das Zentralorgan der kommunistischen Partei schlägt vor, die Prostitution gegen die „verfälschten Front“ gemeint ist die Kampffront gegen die Prostitution. Sie ist, heißt es da, „die schlimmste Erscheinung der kapitalistischen Gesellschaft; wir haben sie von der zaristischen Zeit als Erbe übernommen; wir kämpfen gegen sie nicht mit den Prostitutionisten, sondern gegen die Prostitution als solche. Gut gebrüllt, Löwe, — möchte man sagen. Unangenehme Dinge vor sich nach dem Gen. In Wirklichkeit war es aber gerade die Sowjetregierung, die in den ersten Jahren nach der Revolution eine Genesung der Prostitutionen herbeiführte. Zu Hunderten, wenn nicht zu Tausenden wurden sie aufgenommen und in die Provinzen verschickt und unter Beileitung von Kommissaren in die Provinzen verschickt, oder in Moskau in Konzentrationslagern interniert. Man glaubte damals noch, es genüge schon, das boshafte Prostitutionen zu verdrängen, um die Prostitution aus der Welt zu schaffen. Mit dem Abbruch des Krieges und dem Einbruch der Wirtschaftskrisen, die den Arbeiter und die Arbeiterinnen in die Armut stürzten, begann die Dinge nachher zu verlaufen. Da entdeckte man unter anderem auch, daß die Prostitutionen ganz so wie manches Andere eine soziale Erscheinung ist, die auch in Sowjetrußland eine historische Bedingtheit ist.

Nach mehr: mit der Zunahme der Arbeitslosigkeit und dem Elend nahm die Prostitution gleich der unendlichen Vermehrung an Umfang zu. Es entwickelte sich eine Kinderprostitution wie nie zuvor; desgleichen eine Ermanen-„Jaunprostitution“, wie man sie früher kaum gekannt. Auf dieser „verfälschten Front“ soll nun der Kampf wieder aufgenommen werden. Die Zahlen, die in dem erwähnten Artikel angeführt werden, sind allerdings lachend. In Moskau z. B. haben sich nach den Prostitutionen gebildet, die sich eigenartig verhalten. Es sind Bahnhöfe, deren es hier im ganzen 8 gibt. Auf dem Kurster-Bahnhof sind 300 händliche Prostitutionen gezählt worden, darunter 150 unter 45 Winderjahre, d. h. Frauenalter unter 18 Jahren. Das gleiche Bild bietet sich laut Behauptung des Autors auf den anderen Bahnhöfen. Es sind also viele Tausende Prostitutionen, die

## Die Frauen von Tann

Roman von Ernst Bach

(Nachdruck verboten)

„Es müßte einer sein, der sich im Stall und auf dem Lande auskennt“, sagte die Gunde.

Tuor lud sich hant durch das struppige rote Haar und legte für einmal in schicklichem Ton die Knechtstute ab. „Seid ihr besessen?“ fuhr er die beiden Frauen an.

Die Bemerkung warf sie über den Daufen. Es kam ihnen erst jetzt zum Bewußtsein, daß sie an die Justina nicht gedacht hatten. Die Alte fand aber bald den Faden wieder und sagte: „Die Justina muß heimkommen. Und dann —“

Der Knecht verstand sie gleich, aber er brauchte ebensoviel Zeit, wenn er etwas sagen wollte, wie wenn er ein schweres Bettendel auf die trocknen Schultern lud. Endlich schüttelte er den Kopf und sagte: „Ich tue es nicht.“

„Nun, warum?“ fragten die Frauen fast gleichzeitig. „Pianta und der Pfarrer würden schöne Augen machen.“ „Sie haben uns nichts ins Haus hineinsuregieren.“ sagte Gunde ärgerlich.

Tuor wählte das Wort in seinem Bestandskasten um und um und antwortete darauf: „Ich kann es auch sonst nicht, aus mir selber nicht.“

In diesem Augenblick ging die Haustür auf und wurden Schritte im Hof laut. Sie leuchteten. Dann trat Justina mit ihrem Kinde auf dem Arm in die Stube. Sie stützte und erklärte, daß sie eine Besorgung im Hause des Stadtrats gehabt und käme, guten Tag zu sagen. Der Besuch kam so überraschend und doch gewissermaßen so im rechten Augenblick, daß die drei andern ans verdunkelt dahinfuhren.

„Was ist?“ fragte Justina. Sie merkte der andern Befangenheit. Die Zeit und die Arbeit hatten sie selbst nicht schöner gemacht. Sie war jetzt beinahe so breit und so plump wie die Gunde, aber doch immer hatte sie die weiche, weiche schelmische Haut und einen Reiz von reiferer Jugendlichkeit in dem vom roten Haar umrandeten Gesicht.

Die Digla hatte sich immitteln selbst auch heute: „Du kannst jetzt auch mitreden.“

Dann lesten sie ihr auseinander, was sie beprochen hatten. Tuor stand auf und drückte sich in der Stube herum, während Justina sich auf einen Stuhl niederließ und das Kind auf den Schoß leute. Der Knecht ludte mit den Fäden fortwährend das kleine Weiden. Während die Weiber sprachen, kam er einmal näher zu Justinas Stuhl, ging wieder fort und kam nochmals heran. Nun stand er still, blickte auf das Kind nieder und begann ein iheues Spiel mit ihm, indem er aus einiger Entfernung und so gedreht, daß die Frauenleute es nicht merken sollten, ihm bald mit den Fingern, bald mit dem Wunde Zeichen machte, um das noch summe Menschenlein zum Lachen zu bringen. Als er bei diesem Gebahren einmal dicht neben Justina trat, hob diese, in der Unterhaltung mit der Mutter und Schwester sich nicht unterbrechend, das Kleine in die Höhe und legte es, fast ohne zu denken, was sie tat, dem Tuor in den Arm. Da leute er sich an derselben Stelle und wiegte die Säugling lüchlich, fast unterwürdig, als ob er leines eignen Kindes Knecht sei.

Nach und nach beteiligte auch er sich wieder am Gespräch. Justina hatte von Anfang an seinen Standpunkt verfochten: „Es ist zu spät, wir hätten einander schon vor einem Jahre nehmen müssen, der Tander und ich. Und — es ist nichts Kleines, was der Lehrer Pianta von uns will. Wir verstehen es vielleicht nicht so recht, wir Mühsalöpfe, aber — ich — ich möchte nicht die erste sein, die ihm abfällt.“

„Und ich läte es nicht“, murkte Tuor über seinen Knaben hin. „Immer die Angst vor der Strafe in den Kindern, das wollte ich nicht durch mein Leben schleppen.“

Der Aberglaube stand ihm ins gutmütige Gesicht geschrieben. Er machte auch die Gunde und die Mutter wieder stutis; aber diese beiden wichen nicht so bald von ihren Plänen. „Ich will mit dem Pfarrer reden“, sagte die Figin. — Zufällig tat ihr Jon Fluro, der Pfarrer, schon am gleichen Abend den Gefallen, ins Haus zu kommen. Die Justina war mit dem Kinde längst wieder gegangen.

„Wie kommt ihr voran, nun ihr allein seid?“ fragte der Pfarrer. Das war das Wort, das der Figin auf das half, was sie zu sagen hatte. Sie jammerte ihr Lied von den verlassenen und verkaufte Weisheiten. Dann verriet sie, wie sie anderen Sinnes sei als früher, und meinte, der Knecht und die Tochter hätten einander doch beiraten lassen.

Die Gunde kam auch herein und miedte sich eifrig in die

Unterhaltung, so eifrig, daß Fluro staubblaue, scharfe Augen schenkt auf sie richteten.

„Es ist eine unannehmliche Sache“, fuhr die Figin, „daß die zwei ledia bleiben sollen.“

„Sicher ist es“, bestätigte die Gunde. Der Zug des Eigenwillens, der Jon Fluro am Munde lockte, verhärtete sich. Es war ihm genug im Kopf herumgegangen, daß er, der Pfarrer, mitgeben, die erbliche Fehde zu verbinden, jetzt aber bestärkte ihn etwas in seinem Widerstande. Er sah, nichts als Eigenmuth die Figin trieb, aber noch mehr durchschaute er das Weiden der Gunde. Sie tritt mit heimlicher Bie für die Heirat! Er fühlte, daß sie selbst jeden Augenblick an die Schwere der Schwere getreten wäre und daß sie, indem sie die Schwere unterstüßte, instinktiv für ein eigenes Recht fuhr. Und die Heirat Menschlichkeit dieser Menschen weckte Jon Fluro's Trotz. Lehrer Pianta tritt mit seinem Bunde für einen Gedanken, der einen Jon Fluro, hette ihm im Herzen noch nie so Recht angetan wie jetzt.

Zu den Frauen leute er kurz und bündig: „Die Sache, meine ich, ist ein für allemal abgetan. Man soll nicht wieder den Weg zurückfinden, den man müthig gegangen ist.“ Sie wagten darauf nichts mehr zu sagen und brachten den Gepräch heimlich auf anderes. Aber er sah wohl, daß sie nicht seiner Meinung waren.

Unter dem Eindruck dieses Beluuchs sagte Fluro am Tage nachher zu Pianta: „Ich weiß nicht, Lehrer, ob wir hier in Tann anfangen haben, was wir nicht zu Ende bringen können.“ Und er schloß die Scene im Fighause, die schwache Gunde und wie die Lebensgier auf einmal aus der häßlichen Gunde lobere. Er fügte hinzu, daß den Tuor selbst nur abermals die Furcht abhalte, mit den Weibern gleicher Meinung zu sein, und daß die Justina die eigenen Wünsche auch nur niederhalte, weil ihr der Mut fehle, sie zu seigen.

Nach während er sprach befreudete ihn Piantas Salzung aus Weiden. Er schien bedrückt und verlesen. Da fuhr es Jon Fluro jäh durch den Kopf, ob auch der Führer schon unzufrieden sei, und seine Augen wurden scharfer, seine Stimme unwillkürlich frener. „Auch der Beria Balzer treant nicht.“ leute er noch.

(Fortsetzung folgt.)







### Gemeindepolitik

#### Das Mannheimer Ausstellungsprojekt gesichert

Mannheim, 9. Juni. Als einziger Punkt der Tagesordnung der Bürgerausstellung am Donnerstag stand das Ausstellungsprojekt für 1929 zur Beratung. Die betr. Vorlage sieht nach dem Plan des Prof. Bonas-Stutgart als Ausstellungsfläche die Veranlagung eines Teils des Luisenparks vor. Nachdem früher gegen diesen Plan erhebliches Bedenken in der Presse geltend gemacht worden waren, war eine gemischterberatende Kommission noch einmal mit der Überprüfung der Vorlage betraut worden. Die nochmalige Durchsicht hat im wesentlichen zur Klärung der Lage beigetragen und eine Mehrheit des Bürgerausschusses für das Projekt gesichert. Die Zustimmung des Rates kam durch die Mehrheit der Redner zum Ausdruck und die Vorlage wurde nach lebhafter Debatte mit großer Mehrheit angenommen, damit sich für das Projekt 2 845 000 M. bewilligt. Dagegen stimmten geschloffen die Kommunisten, die kleinen Gruppen der Arbeiter und Christlich-Sozialen, sowie ein Teil der Deutschnationalen und der Wirtschaftsparteien.

#### Kappelrodt

Zwischen Aheru und dem Zentralmassiv des nördlichen Schwarzwaldes liegt sorgsam im Tal eingebettet die Gemeinde Kappelrodt. Geschützt vor rauhen Winden, umgeben von einer herrlichen Gebirgswelt, auf bebaut auf schönem von der Aher durchflossenen Wiesengrund und inmitten eines herrlichen Obstgartens, gehört dies Fleckchen Erde zum schönsten und gesündesten Teile unierer Heimat.

Vor kurzem hatte ich in diesem Drie eine Versammlung abgehalten. Am Bahnhof empfingen mich die Genossen mit dem Erwidern, die Zeit bis zur Versammlung zu benutzen, um eine Reihe von Wohnungen zu besichtigen. Die Schilderung der Parquetten über die ungenügenden Wohnungsverhältnisse wurden durch die Tatsachen mehr wie bestätigt. In einem sehr großen Kellerraum, zur Hälfte aus blohem unebenen Erdboden baute seit 2 Jahren eine Familie von Vater, Mutter, Tochter im Alter von 28 und 16 Jahren und 3 Söhnen im Alter von 21 und 14 Jahren. Der Raum ist so feucht, daß an dem neuen Möbel, das die Tochter sich anschaffte, weil sie bald heiraten will, die Stücke wegfallen. — In der Schloßstraße muß eine Familie mit 2 kleinen Kindern seit 2 Jahren einen kleinen Raum bewohnen, in welchem sich kein Wasser und keine Wasserzufuhr befindet. — In alten Schulhaus unter den Dachziegeln befinden sich mehrere Familien mit kleinen Kindern. Tränen der Angst erklärte mit einer noch jungen Frau, daß sie durch die unbilligen Wohnungsverhältnisse krank geworden sei. Noch trostloser sind die Familien daran, welche wie Ausläufer in ausgebauten Eisenbahnwagen hausen müssen. In einem Schlafraum von 3,50 Meter Länge und 2,50 Meter Breite schlief Vater und Mutter und zwei Söhne von 16 und 22 Jahren. Der Wind hat durch klopfende Spalten jederzeit Zugluft. Mit alten Lumpen und Papier versucht man diesen Zustand zu mildern. — In einem anderen alten Eisenbahnwagen hausen in einem Schlafraum von 4 Meter Länge und 2,30 Meter 8 Menschen, darunter Kinder von 3 bis zu 26 Jahren, männlichen und weiblichen Geschlechts. Der Urat wird ohne jegliche Kanalisation unmittelbar neben den Hütten abgelassen und fließt bei starkem Regen in die Aher.

Die Menschen müssen bei solchen Zuständen an Leib und Seele zugrunde gehen. Ich habe niemals in unserem Lande ein so namenloses Elend mit eigenen Augen sehen können, wie hier, und mit brennender Scham im Herzen, daß in Baden solche Zustände überhaupt möglich sind, habe ich den Ort verlassen. Als die sozialdemokratische Landtagsfraktion im letzten Jahre die elenden Wohnungsverhältnisse alter Wiener Stadtteile besichtigte, glaubte man, daß solche Zustände in dem uralten Kulturgebiet des Rheins nicht möglich seien. Ich habe in dem glänzenden Garten Kappelrodt Schlimmeres gesehen. Ohne in diesem Augenblick die Frage nach der Schuld aufzuwerfen, ist zu fordern, daß die Gemeinde und nötigenfalls die Staatsaufsichtsbehörde, diesen unwürdigen Zuständen sofort ein Ende macht.

Leopold Rückert, M. d. L.

### Soziale Rundschau

#### Die Behandlung der Notstandsarbeiter bei der Bachkorrektur Kork und Neumühl

Dazu schreibt uns das Bürgermeisteramt Neumühl: Auf den Artikel in Ihrer Zeitung Nr. 124 vom 30. v. Mts. „Die Behandlung der Notstandsarbeiter bei der Bachkorrektur Kork und Neumühl“ fühlen wir als Träger dieses Unternehmens uns verpflichtet, zur Aufklärung folgendes zu erwidern: Zunächst entspricht es nicht den Tatsachen, daß die Arbeiter im Schlamm und Wasser arbeiten mußten, allerdings gab es nach längerem Regenwetter aufgeweichten, matschigen Boden, was weder der Träger noch der Unternehmer voraussehen oder gar verhindern konnten, von Schlamm kann keinesfalls die Rede sein. Es ist ferner nicht richtig, daß Löhne von 45 bis 60 Pfennig gezahlt wurden. Richtig hingegen ist, daß ein einziger jugendlicher Notstandsarbeiter im Alter von 17 Jahren mit 45 Pfennig und 5 weitere im Alter von 18 Jahren, die minimale Leistungen aufwiesen, mit 50 Pfennig Stundenlohn abgefunden worden sind, circa 25 Arbeiter hätten den festgesetzten Lohn von 60 Pfennig und etwa 7 Leute einen solchen bis zu 80 Pfennig pro Stunde, von letzterer Tatsache hat der Einsender merkwürdigerweise nichts erwähnt. Bestialisch des Lohnes im Allgemeinen ist zu sagen, daß wir im Benehmen mit der Gemeinde Kork bei der Festlegung der Löhne den Tariflohn für Gemeinbedarbeiter zugrunde gelegt haben. Mit Rücksicht auf die derzeitige schlechte finanzielle und wirtschaftliche Lage unserer Gemeinde, war es nicht möglich, höhere Löhne (Bauarbeiterlöhne) zu bewilligen, sowohl von uns als auch von der überwiegenden Mehrheit der Erwerbstätigen wurde damals der Standpunkt vertreten, daß es für beide Teile besser ist, die Arbeiter mit den festgesetzten Löhnen durchzuführen, als die ganze Maßnahme an der Lohnfrage scheitern zu lassen. Schließlich muß bezüglich des Unternehmens bemerkt werden, daß der betr. Unternehmer, der sich schon 25 Jahre als solcher betätigt, weit und breit dafür bekannt ist, daß er mit seinen Arbeitern in gutem Einvernehmen arbeitet. Der Ausdruck „menschenunwürdige Behandlung“ ist in diesem Falle eine freiliche Verleumdung und muß entschieden zurückgewiesen werden.

Dazu sendet uns der Einsender des ersten Artikels folgende Erwiderung: Vor allen Dingen muß man sich darüber wundern, daß das Bürgermeisteramt Neumühl antwortet, indem sich die Angriffe in der Hauptsache gegen den dortigen Unternehmer und gegen den Gemeinderat von Kork wegen des niedrigen Lohnes gerichtet ha-

ben: Von dem was wir berichteten haben wir keine Silbe zurückgenommen. Wenn der Einsender obiger Zeilen schreibt, von Schlamm und Wasserarbeit war keine Rede, so müssen wir annehmen, daß der Herr diese Arbeit nicht gesehen hat. Wenn der Einsender weiterhin in Abrede stellt, daß Löhne von 45 bis 60 Pfennig gezahlt wurden, so gibt er es ja in der nächsten Zeile selbst zu, daß Löhne von 80 Pfennig gezahlt wurden, das war uns nicht bekannt, weshalb ich seinem Vorarbeiter usw. alles in den 80 Pfennig Stundenlohn nichts bekannt und auch der Beschluß des Bürgerausschusses Kork lautet nicht dahingehend. Wenn der Einsender obiger Zeilen glaubt, den dortigen Unternehmer in Schutz nehmen zu müssen und der Ausdruck „menschenunwürdige Behandlung“ eine freiliche Verleumdung sei, so sei demgegenüber gesagt, daß wenn man wirklich so können wir mit Material dienen. Da aber der Unternehmer bis jetzt nicht Stellung zu unseren Behauptungen genommen hat, so wollen wir vorläufig davon absehen. Wie wir erfahren haben, so wurden auch in unserer Nachbargemeinde Leutesheim Notstandsarbeiten gemacht, jedoch von einem anderen Unternehmer und dort war die Behandlung und Entlohnung der Arbeiter gegenüber eine bessere und man hört von den Arbeitern der dortigen Notstandsarbeiten nur Lobendes.

### Gewerkschaftsbewegung

Der 11. Verbandstag der Steinarbeiter Deutschlands der in der vorigen Woche in Frankfurt a. M. tagte, lebte den Antrag auf Verlegung des Verbandstages von Berlin nach Berlin ab. In der Verleumdungsfrage wurde die Entscheidung, die jede Verleumdung mit einem anderen Verband verifiziert, angenommen. Das Eintrittsgeld für Verleumdung wurde unter Änderung der Statuten von 50 auf 30 Pf. herabgesetzt. Die Zahl der Wochen für Errechnung des Durchschnittsbeitrages für alle Unterhaltungsleistungen beträgt nicht 26, sondern 13; bei der Streit- und Gewaltsregulierung wird auch die Gefahr in den Kreis der Unterhaltungsleistungen einbezogen. Die Sterbefallunterstützung wird dahin erweitert, daß bei Sterbefall eines Ehegatten die Unterhaltungsleistungen 50 Proz. des fikturistischen Lohnes betragen. Das neue Statut soll am 1. Juli in Kraft treten. Der Vorstand wird ferner ersucht, in eine Prüfung über die Einführung einer Alters- und Invalidenversicherung einzutreten. Zum Beirat gehören künftig der Verbandspräsident, der Redakteur, der Vorsitzende des Ausschusses und 16 Kollegen, die mindestens eine freigewerkschaftliche Organisationszeit von fünf Jahren aufweisen müssen. Der Verbandsausschluß wurde einstimmig der Verbandsversammlung, einschließlich des Redakteurs, gegen meine Stimmen wiedergewährt. Nach der Wahl der Delegierten zum Internationalen Steinarbeiterkongress im Jahre 1927 und zum Gewerkschaftskongress 1928 schloß der Vorsitzende Winter mit einem Appell an den Verband, von den falschen Predigern der Einheitsfront abzurücken, die Logana.

Verharmlosung. Der Reichsverband der Deutschen Post- und Telegraphenbeamten beschloß in seiner letzten Sitzung gegen wenige Stimmen, dem Vertragsentwurf, der die Verharmlosung der Deutschen Postgewerkschaft mit dem Reichsverband vorzieht, zuzustimmen.

Die gegenwärtige Situation in der Rheinisch-Westfälischen Regional aller Nationalitäten zur Zeit in Verbindung mit, wurde Pfingsten in einer vom Deutschen Reichsverband nach Düsseldorf einberufenen Versammlung eingehend besprochen. Die Versammlung war von zweifelhafte Stimmung getragen. Sie bekannte sich, wie aus einer einstimmig angenommenen Entschließung hervorgeht, erneut zu den aufgestellten Forderungen für eine Neuordnung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Rheinisch-Westfälischen Region, die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen, die zur Verwirklichung der Forderungen des Personals notwendig sind. Die Verammelten verteilten auf schriftliche die Diktata der Arbeitgeber, insbesondere verschiedene reaktionäre Erklärungen einzelner Arbeitgebervertreter. „Das Rheinisch-Westfälische Personal wird“, wie es in der Entschließung heißt, „von seinen Errungenschaften nicht das geringste preisgeben; es ist gewillt, für seine Forderungen zu kämpfen, die Arbeitgeber sind gewarnt.“ Die Verammelten appellieren an das gesamte Rheinisch-Westfälische Personal, gefestigt auf die eigene Kraft, tatkräftig der Entwicklung der Verhältnisse entgegenzutreten. Sie einigt, so schließt der Appell, der letzte Mann hinein in die Organisation, mit werden in diesem Kampfe siegen trotzallem!

#### Der Ueberstunden-Repp

Die Redakteure des „Deutschen“, des führenden Blattes der christlichen Gewerkschaften hätten Maier werden lassen. Sie verließen es ausgerechnet, aus schwarz weiß zu machen. Immer wieder bringen sie Notizen, in denen von einer allfälligen Auswertung des Arbeitszeitnotgesetzes die Rede ist. Aufschreibend gibt man natürlich zu, daß mit der Ueberstundenregelung in der Praxis nicht viel Staat zu machen ist, aber im groben und gansen stellt man die Dinge so hin, als ob mit dem Arbeitszeitnotgesetz ein mächtiger Schritt zur Besserung der Arbeitsverhältnisse getan worden sei.

Der Eifer, mit dem nach der Schwärze gesucht wird, die den Sommer machen soll, muß auf die Arbeiterkraft einen merkwürdigen Eindruck machen, denn die Praxis der neuen Arbeitszeitregelungen gibt wahrhaftig keinen Anlaß zu Jubelstößen. Ein klares Bild über die Gestaltung der Arbeitszeit nach dem Inkrafttreten des Notgesetzes wird erst im Herbst klariert werden können, wenn die vom A.D.G.B. in Aussicht genommene neue Erhebung über die Dauer der Arbeitszeit mit der Ende April abgeschlossenen Erhebung in Parallele gestellt werden kann. Was bis jetzt an Auswirkungen des Arbeitszeitnotgesetzes festgestellt werden muß, ist wenig erfreulich. Berechtigte Verbesserungen ändern an diesem unerfreulichen Zustand nichts.

Die einstige Hoffnung des unerdulichen Rufens, den die Bürgerlichdemokratische als Ergebnis der Kämpfe um das Arbeitszeitnotgesetz die Arbeitnehmern voraufgeboten haben, ist die Bestimmung, wonach der Ueberstundenzuschlag grundsätzlich 25 Prozent betragen soll. Aber auch diese Bestimmung ist so gründlich durchlöcherig worden, daß praktisch, wie sich jetzt immer mehr zeigt, die Arbeiter und Angestellten gründlich gequält werden. Die grundsätzliche Vergütung von 25 Prozent des Lohnes soll bekanntlich nur gelten, sofern nicht die Beteiligten eine andere Regelung vereinbaren oder besondere Umstände eine solche rechtfertigen. Mit dieser „anderen Regelung“ und mit den „besonderen Umständen“ treiben die Schlichtungsbehörden geradezu groben Unfug. Fast überall bleibt man beträchtlich unter dem Zuschlag von 25 Prozent; man selbst die Arbeitnehmer mit 10, 12½ oder höchstens 15 Prozent ab, oder es wird allgemeine Lohnerhöhungen abgelehnt. Diese Art von Ueberstundenbezahlung ist nichts anderes als ein Betrug. Dieser Betrag greift immer weiter um sich, wie die große Zahl unerträglicher Entscheidungen der Schlichtungsbehörden in den verschiedensten Teilen des Reiches zeigt. Das Notgesetz wird in der Hand der Schlichtungsbehörden, die vor der Schlichtungspolitik des Bürgerblocks variieren müssen, zu einem Instrument des Repps. Man freudt ab und gibt ab, bis von der Ueberstundenbezahlung fast

nichts mehr übrig bleibt. Und wo die Ueberstundenregelung noch zur Not erträglich ist — wieviel bleibt dort von dieser dürftigen Regelung nur auf dem Papier stehen? Ist es in der Praxis vor allem in kleineren Betrieben heute nicht noch gerade so, wie vor dem Arbeitszeit-Notgesetz? Die Unternehmer kümmern sich um die Bestimmung und die Arbeitnehmer, vor allem die kleinen Angestellten, dürfen nicht wagen, aufzumucken. Sie werden Kundschreiben losgelassen, in denen offiziell erklärt wird, keine Ueberstunden gemacht werden sollen. Die Arbeitnehmer, die es sich einfallen lassen, solche Kundschreiben ernst zu nehmen, liegen bei der nächsten Gelegenheit auf der Straße. Können die Gewerkschaftsbeamten ein einwandfreies und vollständiges Bild über die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben, vor allem über die Ueberstunden geben — die Öffentlichkeit würde kaum und die Reichsregierung müßte sich mit ihrem Notgesetz vor Scham retten.

Einzelnen kleinen Gewerkschaften gefasst es da und dort hartnäckigen Widerstand, in der Arbeitszeitregelung doch die kleine Verbesserungen herauszuschlagen. Wollten die Arbeiter Arbeitszeitnotgesetz eine Besserung erwarten, dann könnten sie werden wie Meibiselen.

#### Achtung Metallarbeiter!

#### Streik bei der Firma Ritter A.G. Durlach

Freitag vormittag traten die Bohrer, Dreher, Fräser und Schleifer der Firma in den Streik. Trotz monatelanger Bemühens seitens des Betriebsrates gelang es nicht, die den Arbeitern aufzubehaltende Lohnzulage zu erhalten. — Der Schlichtungsversuch hatte am Mittwoch, den 8. Juni, einen einstimmigen Scheitern nach sich gezogen, wonach die Firma den Schlichtungsversuch anerkennen habe. Die Firma nahm diesen Scheitern an, machte aber nicht aus. Nachdem die genannten Arbeiter den Streik getreten waren, schloß die Firma Freitag vormittag 11 Uhr ihren Betrieb.

Ein ausführlicher Bericht über das Verhalten der Firma Ritter A.G. ausung von Metallarbeitern nach der Firma ist streng fern zu halten.

Deutscher Metallarbeiterverband — Verwaltungsstelle Karlsruhe

### Partei-Nachrichten

#### Bekanntmachungen des Parteisekretariats

- Veranstaltungen finden statt:
- Karlsruhe: Samstag, den 11. Juni, abends 8 Uhr, in der „Volksbühne“ Mitgliederversammlung mit Berichterstatter Gen. Trinius über den Parteitag in Kiel.
- Saargau: Dienstag, den 14. Juni, abends 8 Uhr, in der „Volksbühne“ Mitgliederversammlung mit Berichterstatter Gen. Trinius über den Parteitag in Kiel.
- Waldenau: Donnerstag, den 16. Juni, mittags 3 Uhr, in der „Volksbühne“ Mitgliederversammlung mit Berichterstatter Gen. Trinius über den Parteitag in Kiel.
- Reinhausen: Sonntag, den 19. Juni, mittags 3 Uhr, in der „Volksbühne“ Mitgliederversammlung mit Berichterstatter Gen. Trinius über den Parteitag in Kiel.

Es wird erwartet, daß die Genossinnen und Genossen für den Besuch dieser Veranstaltungen werben. Das Parteisekretariat

#### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle: Anna Treber, alt 58 Jahre, Witwe von Emil Treber, Obersollinspektor. Emma Timeus, alt 76 Jahre, Witwe von Karl Timeus, Privatmann.



„Das Papier“

Die neue Dresdener Ausstellung, die letzte Jahresrechnung der Arbeit, „Das Papier, seine Erzeugung und Verarbeitung“ bietet eine fast unübersehbare Menge interessanter Materialien, die diesem vollen und weltwirtschaftliche so interessanten Gebiet der Papierherstellung mit einer der neuesten Rotationsdruckmaschinen über die moderne Rotationspresse für Zeitungsdruck und der Weg bis zum künstlerischen eingebundenen Buch und der letzten Druckarbeit. Vor den Augen der Besucher wird hier Zeitungsdruck und Papier angefertigt und das Papier in seiner vielseitigen Verwendung im Geschäft und Berufsleben gezeigt. Unter demselben steht oben die im Betrieb befindliche Nachbildung einer alten Papiermühle in Harnburg bei Reib aus dem 18. Jahrhundert, während das untere Bild eine moderne Maschine aus der Ausstellung von Zeitungsdruckpapier wiedergibt.



# 2 Pfg. Roth-Händle 2 Pfg.

in altbewährter Friedens-Qualität!









**Kastatt**

Parteiversammlung. Es sei nochmals auf die heute Samstagabend 1/9 Uhr im Lokal zur „Linde“ stattfindende Parteiversammlung mit Berichterstatter vom Kieler Parteitag hingewiesen. In Anbetracht des wichtigen Vortrages darf ein guter Besuch der Versammlung erwartet werden.

**Aus dem Murgtal**

Gaggenau. Dienstag, 14. Juni, abends 8 Uhr, findet in der Volkshalle (nicht in der „Gambrinus-Halle“) die fällige Mitgliedserversammlung unserer Partei statt, in der Genosse Trinks Bericht

erhalten wird vom Parteitag in Kiel. Kein Genosse sollte in dieser Beziehung fehlen.

**Bruchsal**

Noch immer im bewußtlosen Zustande befindet sich der am Samstagabend zwischen Bretten und Diedelsheim verunglückte Bahnwärtersohn Emil Hof von hier. Die Ärzte geben ein Dagnommen des Verletzten bereits auf. — Der Gutsbesitzerstochter E. Weibel, die in Bruchsal Lohngebler in Höhe von 300 M abgehoben hatte, wurde auf dem Nachhauseweg zwischen Bruchsal und Rohrbacher Hof von einem unbekannten Burichen in frecher Weise

das Geld geraubt. Dem frechen Dieb ist die Gendarmerie bereits auf der Spur.

Südwestdeutsche Barodausststellung. Die Besucher der Bruchsaler Kammerfonerie am 11., 12. und 13. Juni seien auch auf die im Gartenal des Schlosses untergebrachte Südwestdeutsche Barodausststellung aufmerksam gemacht. Beide Veranstaltungen, denen das prächtige Schloss umrahmt und Hintergrund abt, und die unmittelbare Verbindungslinien zur Gegenwart aufweisen, wirken in ihrer gemeinsamen Auswirkung als ein geschlossenes Ganzes mit unvergleichlicher Lebendigkeit und Eindringlichkeit.



**Gesunde Kinder**  
nur durch richtige Kindernahrung  
Die Beste ist: **Mayer's Kur- und Kinder-Milch**  
Auch ihre Kinder müssen dieses vollwert. vitaminreiche Naturprodukt genießen  
**Mayer's Kur- und Kinder-Milch**  
wird in unserer Musterstallung von nur gesunden, tuberkulosefreien Kühen mit Trockenfütterung gewonnen. Sie bekommen diese hygienisch einwandfreie **Milch** sofort nach dem Melken in 1/2 und 1 Liter-Flaschen ins Haus geliefert, oder trinken Sie direkt in unserer angeschlossenen **Milch-Trinkhalle**.

Bestellen Sie heute noch: **Telefon 2740**  
**MILCH-Kuranstalt MAYER**  
Rüppurrerstr. 102 Gegründet 1898

**A.v.Steffelin**  
Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz  
KONTOR:  
Baumeisterstrasse 48 :: Telefon Nr. 61

**Ab. Konservatorium für Musik Karlsruhe**  
Direktion: Franz Philipp.  
**Öffentliche Prüfungskonzerte**  
1. Vorbereitungs- und Mittelklassen im Saal des Ab. Konservatoriums Sofienstr. 43 am 22., 23., 27., 30. Juni und 1. Juli jeweils abends um 8 1/2 Uhr.  
2. Ausbildungs-klassen im Bürgeraal des Rathauses, jeweils abends 8 Uhr:

- Freitag, 17. Juni: 1. Beethoven-Abend.
- Samstag, 18. Juni: 1. Klavier-Abend.
- Montag, 20. Juni: 1. Romantiker-Abend.
- Dienstag, 21. Juni: 2. Romantiker-Abend.
- Freitag, 24. Juni: Bach-Abend.
- Samstag, 25. Juni: 2. Klavier-Abend.
- Dienstag, 28. Juni: 3. Romantiker-Abend.
- Wittwoch, 29. Juni: Reger, Brams-Abend.
- Samstag, 2. Juli: Schubert, Schumann-Abend.
- Montag, 4. Juli: 2. Beethoven-Abend.
- Wittwoch, 6. Juli: Chopin-Abend.
- Donnerstag, 7. Juli: Heiligenstädter Abend.
- Freitag, 8. Juli: Ab. Kompositionen-Abend.
- Samstag, 9. Juli: Abend ausländ. Komponisten.
- Dienstag, 12. Juli: Instrumental-Konzert unter Leitung von Mitgliedern des Ab. Landes-theater-Orchesters.
- Freitag, 15. Juli: Mozart-Abend (Aufführung des „Tosca“, unter Mitwirkung von Mitgliedern des Ab. Landestheater-Orchesters).
- 3. Orgel-Konzert im Saal des Ab. Konservatoriums, Sofienstr. 43, am Montag, 11. Juli, abends 8 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf. und Zuerstkarten zu 4.00 Pf. sowie anschließende Programmhefte bei den Musikalienhandlungen Preis Müller, Fr. Doert, Franz Tafel und beim Sekretariat des Ab. Konservatoriums (Telephon 2432) 1232

**Manfarden-Zimmer**  
zu vermieten, **Stöcker**, Winterstraße Nr. 42.

**E. Rohde**  
staatl. gepr. Dentist  
wohnt jetzt: **Herrenstr. 7**  
zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz (L. H. Braunagel) 5079  
Hinweis auf neue Adresse an der Haustüre meiner früheren Wohnung

**Spezial-Behandlung von Beinkranken**  
Sprechst. Werk 1, 9-1/2 u. 1/3-1/6 Uhr  
Jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat 9-5  
**Dr. med. E. Schmitt**, Spezialarzt für Beinkrankheiten  
**KARLSRUHE**, Vorholstr. 9, I. Tel. 5205  
Fernbehandlung von Asthma, Bettnässen, Bruch- und Kropfleiden ohne Operation

**Und schaltet weise**  
im häuslichen Kreise...  
Dazu gehört auch, daß man sich Blusen, Kleider, Strümpfe u. dergl. im Haushalt selbst färbt. Mit **HEITMANN'S FARBEN** geht das mühelos und erspart Geld. **SIMPLI-FARBEN** in Kugeln und Tabletten färben beliebig kalt oder heiß.

**Edenkobener Dürkheimer Rotwein**  
Liter 1.20  
**Albrecht & Cie.**  
G. m. b. H. 4958  
Rüppurrerstr. 34 im Hofe links. — Tel. 3305

**DURLACH.**  
**Statt Karten - Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters  
**Fritz Mannherz**  
sagen wir allen herzlichen Dank.  
Besonderen Dank Herrn Stadtpf. Wolfhard für die tröstlichen Worte, den Kranken-schwestern des Städtischen Krankenhauses für ihre liebevolle Pflege, dem Gesangsverein Nähmaschinenbauer und Männergesangsverein Durlach für den erhebenden Grabgesang dem Instrumental-Musikverein und Musikverein Lyra für die ergreifenden Chöre. Ferner danken wir allen Vereinen und Korporationen von Durlach und auswärts für die sinnreichen Worte und Kranzniederlegungen am Grabe. Besonderen Dank auch für die vielen Beileidskundgebungen von hier und auswärts.  
DURLACH, den 10. Juni 1927. 769  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Bertha Mannherz.**

Empfehle mein Lager in  
**Zigarren Zigaretten**  
Rauch-, Schnupf- und Kautabaken  
**Peter Haberer**  
Offenburg.

Haben Sie schon den soliden, sparsamen und preiswerten „JUNO“ Herd?  
Gasherd, 3flammig, Modell 1927 von 76.50 an  
Kohlenherd 76/78 cm m. Nickelschiff von 82.00 an  
Zahlungserleichterung. — Kein Laden. — Gaswerksbedingungen.  
**Reoker & Hauffler**, Spezialgeschäft für Herde u. Bäder, nur Belfortstrasse 9.



Hört, Ihr Frau'n, und laßt Euch sagen... Nach Ozonil müßt Ihr stets fragen!  
**OZONIL**  
stellt auf dem Gebiet der selbst-tätigen Waschmittel eine Sonderklasse dar. Besser, mühe-loser und schonender als bisher wird die Wäsche mit Ozonil selbst-tätig gereinigt.  
ALLEINIGE HERSTELLER-FABRIKEN VON **Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER, DÜSSELDORF**

**Schützengesellschaft Karlsruhe, v.**  
Gegründet 1721  
**Königsschießen 1927**  
mit allgemeinen Volksfesten  
Samstag, den 11. Juni: Eintritt frei.  
Sonntag, den 12. Juni: Eintritt 50 Pf.  
Montag, den 13. Juni: Eintritt 30 Pf.  
Konzerte täglich mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr  
Jeweils abends von 8 Uhr ab: Tanzbelustigungen im Fest-saal des Schützenhauses.  
Öffentliches Preis-Kegeln auf der Kegelbahn des Schützenhauses.  
Allgemeine Volksfeste und Volksbelustigungen. Fest-wiese — Schaustellungen — Riesenbierzeit — Würst-chenbrotzeit.  
Alle Konzerte werden ausgeführt von der Original Oberlandler Trachtenkapelle unter persönlicher Leitung des weltbekannten Kapellmeisters Karl Witt aus München, in Verbindung mit der überall beliebt. Schupplattlertruppe Neppi Dreher aus Berchtesgaden.  
Billige Autofahrerlegenheit ab Marktplatz, Mönching und Möhren.  
\* Kinder unter 14 Jahren in Begleitung von Erwachsenen frei.

**Arbeiter-Turnverein „Frei Heil“ Pflittersdorf e. V.**  
Unser Verein begeht am Samstag, Sonntag und Montag sein  
**15 jähr. Stiftungsfest**  
verbunden mit Fahnenweihe  
Festprogramm:  
Samstag, den 11. Juni, abends 1/9 Uhr: Fackelzug. Anschließend Festbankett im Saalbau zum „Kreuz“.  
Sonntag früh 6 Uhr: Weckruf, 6-9 Uhr Einzelwettkämpfe, von 9 Uhr ab Vereinswettkämpfe. Mittags halb 2 Uhr Aufführung zum Festzug, 2 Uhr Festzug, anschließend Wasserrettungen a. d. Festplatz. Fahnen-entheilung, Fackelz. Wettkämpfe. Wasser-sportverein Karlsruhe. Sonderpro-gramm. Gesangs-vorträge, 6 Uhr Ver-lanngabe der Resultate, ab 9 Uhr Ball in verschiedenen Lokalen.  
Montag: Volksbefähigung auf dem Festplatz.  
Vollautoverbindung ab Marktplatz vorhanden.  
Der Festausflug.





# Leipheimer & Mende

## Seide u. Voile

und alle duftigen Gewebe beherrschen die Mode / Sie finden alle diese Stoffe in unvergleichlicher Auswahl und Preiswürdigkeit bei uns

### Residenz-Lichtspiele Waldstr.

## HENNY PORTEN

in

# Meine Tante - Deine Tante

Großes Lustspiel in 6 Akten

HENNY PORTEN, der beliebteste deutsche Weltstar spielt in diesem Film mit übermütiger Laune die Rolle eines weiblichen Musker Clown und weiß wiederum wie in allen ihren Filmen ihre Freunde durch ihr flottes und mitreißendes Temperament zu fesseln und aufs Neue zu begeistern

Wollen Sie wieder einmal herzlich lachen, besuchen Sie HENNY PORTEN in „Meine auto - Deine Tante“ Erste Besetzung der führenden Hauptrollen

Außerdem:

„Ein Sonntagsjunge“ von der Zensur als Lehrfilm anerkannt

Der Herr mit den 10000 Füllfederhaltern 2 Akte von Tinte, Seewasser und zweifarbigem Kindern

**Trianon Auslandswoche**

Schlafzimmer Speisezimmer

Sehenswerte Ausstellung

## Brüder Bär

Karlsruhe / Kaiserstr. 111

Leichte Zahlungsbedingungen

Schlafzimmer Speisezimmer

## Auto-Tankstelle

eröffnet in Karlsruhe bei

### E. & K. Karrer

Amalienstraße 25a

B. V. Motorenbenzol  
41 Pfg. für den Liter

B. V. Aral  
(Benzol-Benzin-Mischung)  
35 Pfg. für den Liter

Raab Karcher & Co. H.  
Karlsruhe  
Agentur d. Vereinigte Stahlwerke A. G. für Motorenbetriebsstoffe

## 30% Rabatt

nur noch wenige Tage, auch für Herkochtöpfe

### Aluminium-Nürnberg

Erbprinzenstraße 28

### Rechtsauskunftsstelle

des freien Gewerkschaftsverbands Offenburger

erteilt unentgeltliche Rechtsauskunft in allen arbeitsrechtlichen Fragen



Die Büros, Republikstr. 8, 1 Treppe hoch, sind täglich geöffnet von vormittags 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr. — Samstag nachmittags geschlossen

### Druckarbeiten

unser Werk liefert schnell die Verlagsdruckerei Soltsbrunn G. m. B. & Co.



# Moninger Bier

## KARLSRUHE

### STADTGARTEN

Sonntag, den 12. Juni, vormittags von 11-12<sup>1/2</sup> Uhr: Promenade-Konzert (kein Musikerschlag) ausgeführt von der Harmoniekapelle der Kapelle des 1226. Musikkorps Karlsruhe.

nachmittags von 3-6 Uhr Konzert

## Möbel

Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen

einzelne Möbelsätze

in bekannt großer Auswahl im Möbelhaus

### Maier Weinheimer

Karlsruhe Zahlungsvereinfachung Kronenstr. 32  
Kein Laden, daher billigste Preise.

### Herd

## BECKER

Für Mk. 12.40 Anzahlung u. mit Rate v. Mk. 15.— liefert ich d. best. Junker & Ruh Gasherd Mod. 1927, außerdem Gasherd v. Mk. 70.— an 3 Loch m. Backöfen

Waldstr. 13 nahe Zirkel

### Durlach.

Gut erd. eiserne Bettstelle mit Vollmatratzen zu verkaufen. Schwöbde. Nr. 36 2 St. Ansehen 8-12 Uhr morgens. 770

### Städt. Sparkasse Karlsruhe

Seit Wiederherstellung unserer Währung sind an

## Hypothekengeldern

einfachlichst Rangzahl an die Stadt abgegeben worden:

Ende 1923:	44 000 RM. in 12 Posten
1924:	207 000 „ „ 47
1925:	2,6 Mill. „ „ 162
1926:	5,2 „ „ 330
1. Hal. 1927:	6,4 „ „ 487

Der Durchschnittsbetrag einer Hypothek beträgt je nach

Ende 1925:	16 000 RM.
1926:	15 700 „
Hal. 1927:	13 100 „

Städt. Sparkassenamt.

## Schreibmaschinen

Büromaschinen  
Büromöbel  
Bürobedarf

Beste und billigste Bezugsquelle

### Franz Müller, Offenburg

Gerberstraße 11, Telefon 1116

Erstklassige Reparaturwerkstätte für Schreib- und Büromaschinen

### Vertrauensleute-Versammlung

Tageordnung: „Volksfreund“

Referenten: Gen. Schöpflin WdSt.  
Gen. Hartmeyer (Geschäftsführer des „Volksfreund“)

Mittwoch 15. Juni 8 Uhr abends im „Volkshaus“

Alle der SPD. angehörenden Vertrauensleute und Funktionäre werden mit dem Ersuchen um vollständige Beteiligung freundlich eingeladen. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung darf kein einer fehlen! 6099

Der Vorsitzende: Hoffbach

Nach der Befestigung des Volksfreund-Betriebes am Sonntag nachmittag gehen wir in den

## „Salmen“

am Ludwigsplatz

Eig. Schlachtung / ff. Dinner  
Biere / Gute Weine

Es ladet freundlich ein  
Fritz Beisel u. Frau

Wo gehen wir am Sonntag hin?

In das neu eröffnete

## Volkshaus

Schützenstr. 16

Großes Speiserestaurant  
H. Moninger Bier — Reine Weine  
Gute Küche — Eigene Schlichterei

Otto Oesterlin und Frau  
früher „Alte Brauerei Hoepfner“

### Colosseum-Gaststätten

Samstag und Sonntag

## Große Sonder-Konzerte

Bratwarstbraterei! Eintritt frei!

### Durlacher Anzeigen.

#### Feldwegsperr.

Das Betreten der Feldgemartung zur Nachtzeit d. h. von 10 Uhr abends bis 4 Uhr morgens) ist jedermann, auch den Besitzern und Pächtern von Grundstücken, verboten. Das Verbot erstreckt sich bis 1. September d. J. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Durlach, den 10. Juni 1927.  
Der Oberbürgermeister.

### Naturtheater Durlach

Sonntag, den 12. Juni, nachmittags 4 Uhr

## Die Lieder des Musikanten

Volksstück in 4 Akten von L. Kniesel

Preis: 60 Pfennig. 1.— Mark, 1.80 Mark

Wegrichtung: Weiße Pfelle 763



# Meine SERIEN = 95 TAGE!

1.95 3.95 2.95 4.95

## bieten aussergewöhnliche Vorteile!

Nachstehend nur eine kleine Auswahl dessen, was ich biete.

Nur gute Qualitäten.

**95**

- 1 Selbstbind., Kunst. mod. Karos 95 Pf.
- 2 Selbstbinder, nur rein Seide . . . 95 Pf.
- 2 Stehmliegkragen, mod. Form od. 2 Stehkragen Macco, 4fach 95 Pf.
- 2 Paar Her.-Socken, kar. u. gastr. 95 Pf.
- 1 Da.-Trägerhemd m. Hohlraum od. Stickerel . . . 95 Pf.
- 1 Paar Damen-Beinkleider mit Barmer Bogen . . . 95 Pf.
- 1 Jumper-Untertaille m. br. Stick. 95 Pf.
- 2 Frotteierhandtücher, gestreift 95 Pf.
- 6 Gläsertücher, kariert . . . 95 Pf.
- 3 Paar Da.-Strümpfe, schwarz u. farb. m. verst. Ferse u. Spitze 95 Pf.
- 1 Paar Damenstrümpfe, Macco finish, schwarz u. farbig . . . 95 Pf.
- 1 Paar Damenstrümpfe, Kunstseide mit verst. Sohle . . . 95 Pf.

- 1 Paar Da.-Strümpfe, Seidengrif, schwarz u. farb., m. Doppelsohle und Hochferse . . . 95 Pf.
- 1 Mtr. Hemdentuch Ettl. Ware 95 Pf.
- 2 m Rohnessel, 80 cm breit . . . 95 Pf.
- 2 m Hemdenflanell, gestreift . . . 95 Pf.
- 1 m Macco-Batist . . . 95 Pf.
- 3 Korsettschoner, gewebt mit Bandträger . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Windhemdhose, gewebt hellfarbig m. Träger . . . 95 Pf.
- 1 Damenschlupfrose mit doppelt. Zwickel . . . 95 Pf.
- 2 Stück Kinderschlupfros. Gr. 95 95 Pf.
- 10 m schmale Klöppelspitze . . . 95 Pf.
- 8 m Klöppelspitzen und Einsätze 8-6 cm breit . . . 95 Pf.
- 100 Gr. Sportwolle, mod. Farben 95 Pf.

- 100 Gr. Strumpfwolle, 1 Spiel Strickwolle u. 2 Beigarn. sus. 95 Pf.
- 10 Knäuel Stopfgarn, 1 Stopfel, 4 Brief Nähnadeln, 3 Dts. Perlmutterknöpfe, 4 Stern Leinenzwirn, 1 Brief Haarnadeln sus. 95 Pf.
- 6 sez. Quadrate 80/80 cm, prima Stoffe . . . 95 Pf.
- 2 sez. Waschtischgarnitur, Stell. 95 Pf.
- 5 sez. Tablettdeckchen, in jed. Gr. 95 Pf.
- 2 Nachttischdeck. m. Spitzengarn. 95 Pf.
- 1 Store, Etamin mit Einsatz u. Spitze . . . 95 Pf.
- 1 Paar Brises-Bises, Tüll oder Etamin . . . 95 Pf.
- 1 m Etamine, 100 cm br., gestreift 95 Pf.
- 3 Baby-Einlagen, Ia. Molton . . . 95 Pf.
- 3 Baby-Jäckchen, Gr. 1. B'wolle 95 Pf.

- 2 Stickerellitschen . . . 95 Pf.
- 1 Baby-Jäckch. m. 2 Armspöngch. 95 Pf.
- 1 Büstenhalter, Schirting . . . 95 Pf.
- 1 Strumpfbandgürtel schmal mit 4 Haltern . . . 95 Pf.
- 2 Kinder-Gummischürzen . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Schürze, Wiener Form, gemustert und gestreift . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Gummischürze . . . 95 Pf.
- 8 Kinder-Taschentücher, weiß, mit gestickter Ecke . . . 95 Pf.
- 1 Herr.-Taschentuch, prima rein Seiden . . . 95 Pf.
- 1 1/4 m Seidenband, 10 cm breit, in allen Farben . . . 95 Pf.
- 1 Haarschleife mit Spange . . . 95 Pf.
- 6 Kinder-Taschentücher, farbig gestreift und kariert . . . 95 Pf.

**1.95**

- 1 Trikot-Einsatzhemd Nr. 4 . . . 1.95
- 1 Paar Herren-Unterhosen, macco-farbig, Nr. 4 u. 6 . . . 1.95
- 1 Paar eleg. Flor-Socken . . . 1.95
- 1 Herren-Trikothemd ohne Einsatz, Weiße 35-38 . . . 1.95
- 1 Damen-Achselhemd m. br. Stick. 1.95
- 1 Paar Beinkleider m. br. Stick. 1.95
- 1 Kopfkissen mit Hohlraum, bestickt oder festoniert . . . 1.95
- 1 Damen-Prinzeßrock, Kunstseide 1.95
- 1 Paar Dam.-Strümpfe, prim. Macco mit Doppelsehle u. Hochferse . . . 1.95
- 3 Paar Dam.-Strümpfe, Baumwoll-far, m. Doppelsohle u. Hochferse 1.95

- 1 Paar Dam.-Strümpfe, Seidenfior, m. 4facher Sohle, Ferse u. Spitze 1.95
- 1 Paar Kinder-Strümpfe, Seidenfior, farbig, Gr. 8-10 . . . 1.95
- 3 Paar Kinder-Strümpfe, 1x1 gestreift oder gebümt . . . 1.95
- 1 m Bettendamast, 130 cm breit, gestreift oder gebümt . . . 1.95
- 3 m Handtuchstoff, Gerstenkorn 1.95
- 1 m Bettuch-Biber, creme, 150 cm breit . . . 1.95
- 1 m Wachtuch, 100 cm breit . . . 1.95
- 1 Kinder-Kleidchen, Zephir, mit gestreiftem Röckchen, Gr. 45, 50, 55 1.95

- 1 Spielhose, kar. Zephir, mit Rippsatz, 2 Taschen, Gr. 45, 50, 55 1.95
- 1 Kinder-Weste, Wolle, plattiert, Größe 40 . . . 1.95
- 1 Kinder-Weste, reine Wolle . . . 1.95
- 100 Gr. Kamelhaarwolle . . . 1.95
- 1 Tuchkissen, schw. m. Rückwand 1.95
- 1 fertiges Zimmerhandtuch, Loch- und Flachstickerei . . . 1.95
- 1 m Filletschürze, weiß, 10 cm breit 1.95
- 1 Store, Etamines mit Einsatz u. Spitze . . . 1.95
- 1 Zephir-Decke, 110/110 cm, kariert 1.95
- 2 Baby-Jäckchen, 2 Fägelhemdchen sus. . . 1.95

- 1 Cooper-Laufkleidchen . . . 1.95
- 1 Wasendecke m. br. Stickerel . . . 1.95
- 1 Korsett aus starkem Drill . . . 1.95
- 1 Strumpfbandgürtel, br., m. 4 Halt. 1.95
- 1 Kinder-Reformkleidchen . . . 1.95
- 1 weiße Damen-Batistschürze mit Einsatz . . . 1.95
- 1 Kinder-Satinschürze . . . 1.95
- 1 weiße Kinder-Batistschürze . . . 1.95
- 8 Herren-Taschentücher, weiß mit Rand . . . 1.95
- 3 Herren-Taschentücher, gemustert Satin . . . 1.95
- 3 Herren-Taschentücher, Halbseid. 1.95
- 1 Matrosengarnit. m. Kieler Knot 1.95

**2.95**

- 1 Herren-Nachthemd ohne Kragen 2.95
- 1 Herren-Unterhose Nr. 4/6, acht Macco . . . 2.95
- 1 Paar prima Jacquard-Socken, Marke LBO . . . 2.95
- 1 Paar Sport-Strümpfe, reine Wolle 2.95
- 2 Damen-Trägerhemden m. br. Stick. u. mit Hohlraum-Verzierung . . . 2.95
- 1 Damen-Nachthemd, Kimono mit Kragen . . . 2.95
- 1 Hemdhose, Windform m. Stick. od. Klöppelspitze verarb. . . 2.95
- 1 Prinzeßrock, Träger od. angeschn. mit breiter Stickerei . . . 2.95
- 1 Kopfkissen, reich bestickt mit handgez. Hohlraum . . . 2.95
- 1 Kaffeedeck 110/150 mit 6 Serv. 2.95

- 1 Damen-Schlupfer, Kunstseide, gestreift . . . 2.95
- 1 Paar Damen-Strümpfe, Seidenfior, Marke LBO . . . 2.95
- 1 Paar Dam.-Strümpfe, Burchards Gold, Waschseide u. 2 Böllchen Bemberg Stopfseide . . . 2.95
- 2 Paar Damen-Strümpfe, Seidenfior, mit 4facher Sohle . . . 2.95
- 2 Paar Dam.-Strümpfe, prim. Macco mit Doppelsehle u. Hochferse . . . 2.95
- 1 m Damast, gebümt, 130 cm breit 2.95
- 1 m Halbseiden m. verst. Mitte, 150 cm breit . . . 2.95
- 3/4 m Roh-Baumwolltuch für Bett-tücher, 150 cm breit . . . 2.95
- 2 1/4 m Roh-Nessel, 100 cm breit, schwere Ware . . . 2.95

- 1 Biber-Bettuch, weiß, 140/190 . . . 2.95
- 1 Einknopf-Anzug, uni Zephir, mit weiß. Besatz, Gr. 55-60 . . . 2.95
- 1 Kinder-Weste, Wolle, plattiert, Größe 50 . . . 2.95
- 1 Damen-Pullover, Kunstseide . . . 2.95
- 1 Kinder-Pullover, schöne Muster Gr. 40-45 . . . 2.95
- 1 Gobelinsplatte für Kissen, schöne Muster . . . 2.95
- 1 Garnitur 2teilig für Korbsessel gem. Satin . . . 2.95
- 1 sez. Decke, grau Ripa, rund oder eckig 110 cm groß . . . 2.95
- 1 Straminplatte m. Material, Muster vorgezeichnet . . . 2.95

- 1 Madras-Garnitur, Steilig . . . 2.95
- 1 Kaffeedecke, bunt bedruckt, 130/130 . . . 2.95
- 6 Müllwindeln . . . 2.95
- 1 Wagendecke in Mull m. hübscher Stickerei . . . 2.95
- 1 Steppdeckhülle, festoniert Locharbeit . . . 2.95
- 1 Köp.-Laufkleidch hübsch bestickt 2.95
- 1 Korsett aus stark. Drill . . . 2.95
- 1 Da.-Satinschürze, Wiener Form 2.95
- 1 Da.-Lüsterschürze, Wiener Form 2.95
- 6 Herren-Taschentücher, prima Macco, weiß m. bl. Kante . . . 2.95
- 1 Damanttaschentuch, Leinenbatist m. Wickel-a-jour-Ecke, Handarb. 2.95

- 1 Oberhemd, weiß. Batist m. Eins. 38-40 . . . 3.95
- 1 Zephir-Oberhemd m. Krag. 3.95
- 1 Herren-Nachthemd m. Kragen od. ausgeschnitten . . . 3.95
- 1 P. eleg. Jacq.-Socken, Marke LBO . . . 3.95
- 1 Damen-Nachthemd, Makotina m. br. Valenciennes . . . 3.95
- 1 Damen-Hemdhose m. br. Valenciennes in Oval . . . 3.95

- 3 Frotteier-Handtücher, Jacq.-Muster . . . 3.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Flor m. Seide, Zwickel . . . 3.95
- 2 Paar Damenstrümpfe, schwarz, Macco . . . 3.95
- 1 Damen-Pullover, K'seide 3.95
- 1 Einknopf-Anzug, hellfarb., Rips . . . 3.95

**3.95 4.95**

- 1 Kissen, handgestickt, schw. und farbig . . . 3.95
- 1 Filletdecke, Oval, Leinen, handgestopft . . . 3.95
- 1 Crêpe de chine Shawl . . . 4.95
- 1 Herren-Schillerhemd in Panama od. Pique . . . 4.95
- 1 Herren-Nachthemd m. Kragen u. hübsch. Bördchen . . . 4.95

- 1 Wäsche-Garnitur, 2teilig Hemd u. Hose m. bl. Kante 4.95
- 1 Schlafdecke, B'wolle 140/190 4.95
- 1 Da.-Lumber-Jacke, K'seide gemustert m. w. Bobikrag. 4.95
- 1 Damen-Pullover, K'seide, gemustert . . . 4.95
- 1 Madras-Garnitur, Steilig 4.95
- 1 Steppdeckhülle ap. m. Gitterstickerei verarbeitset . . . 4.95

# BURCHARD

Werderplatz 33

Kaiserstr. 143

Durlach: Hauptstr. 56a

**Schlafzimmer-Bilder**  
preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung  
Salentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 28

**Für Wandervögel!**  
**Schlafdecken**  
In großer Auswahl  
per Stück Mk. 5.-, 4.-, 3.50, 3.-  
**1.50**  
**Arthur Baer**  
Kaiserstraße 133  
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche  
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch.

Kaufen Sie  
**Messmer Kaffee**  
hervorragend durch Güte und Geschmack  
Erhältlich in sämtlichen **Pfannkuch Filialen**

**Photo-Apparat**  
9/12, Obj. 4.5, tabellöse Objektiv, 3500-Vergrößerung, alles wie neu, ausgezeichnete Silberlieferung, wegen Anschaffung eines größeren Apparates billig zu veräußern  
**Wilhelm Ganske**  
Kreuzstraße 27

**Geschäfts-Empfehlung!**  
Der verehrl. Einwohnerschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mich wieder hier niedergelassen habe und meine  
**SCHNEIDEREI**  
für gut sitzende  
**Frauen- u. Kinderkleidung**  
empfehle. Ich bitte um gut. Zuspruch  
**Frau Anna Mitschky**  
Karlsruhe-Mühlburg  
Hardtstraße Nr. 68, 2. Stock

**Mietervereinig. Krube** (e. V.) Geschäftsstelle: Kunzelsiedl. 2. St. 111  
**Druckarbeiten** aller Art liefert schnell und preisgünstig  
Verlagsdruckerei Volkfreund G. m. B. & Co.

**Residenz-Lichtspiele Waldstr.**  
Samstag, Sonntag und Montag  
11 Uhr **Nachtvorstellung** 11 Uhr  
Sonntag 11 Uhr vorm. Matinee

Der Film der  
**menschwerdung**  
Ein populär-sexualwissenschaftliches Filmwerk  
Erläutert durch persönlichen Vortrag eines hiesigen Arztes über den Werdegang der Menschheit, von den erhabenen Vorgängen der Zeugung  
**Geschlechtliches darf nicht geheim bleiben**  
in allen Städten ausverkaufte Häuser  
(Hygiene der Ehe.) Was jeder vor und von der Ehe wissen muß  
Vorverkauf täglich an der Theatorkasse



### Kleine badische Chronik

**\* Forstheim.** Donnerstag morgen hat sich in dem Hause Schloßstr. 6 ein 58 Jahre alter verheirateter Mann vergiftet. Welche Gründe ihn zu der Tat veranlaßten, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

**\* Giltlingen bei Badolzell.** Einen letzten Fang machten zwei Fischer in einem der drei Giltlinger Seen, sie fanden nämlich in einer Reihe einen kleinen Wels, der etwa 80 Pfund schwer war und eine Länge von 1,85 Meter hatte. Es ist das erste Mal, daß ein solches Riesenfischart in unseren Seen gefangen wurde. Der Wels gehört zu den größten Fischen Europas, denn er erreicht nicht selten eine Länge von drei Metern und ein Gewicht bis zu vier Zentnern. Freilich wurden in den letzten Jahren solche Riesentiere nicht mehr gefangen.

**\* Pfaffenbach.** Gleich nach der Geburt lösteten ein Metzgerlehrling und ein Dienstmädchen, beide von auswärtig, ihr Kind. Der Täter machte selbst Anzeige beim hiesigen Amtsgericht. Das Verbrechen dürfte schon ein halbes Jahr zurückliegen. Er wurde in Haft genommen, später auch das Dienstmädchen, das sich in der Heimatausweisung des Täters aufhielt.

**\* Buggingen bei Müllheim.** Beim Umrufen am Schachtgebäude auf dem Kalwerle stürzte der in den 22er Jahren stehende ledige Tagelöhner Schwäbe in einer Höhe von 16 Meter vom Gerüst, er wurde in schwerer Verletzung in die Klinik gebracht.

**\* Freiburg.** Der Freiburger Milchhof sowie die übrigen in Freiburg konfessionierten Milchhandlungen sind übereingekommen, künftig jeden Landwirt, der wegen vorläufiger Milchfalschung bestraft wird, auf die Dauer von zwei Monaten von jeglicher Milchlieferung nach Freiburg auszuschließen. Im Falle einer wiederholten Bestrafung darf eine Milchlieferung nach Freiburg überhaupt nicht mehr erfolgen.

**\* Wasen (Amt Donaueschingen).** Vor nahezu 50 Jahren wanderte hier ein gewisser Josef Hauger nach Nordamerika aus, der in den ersten 10 Jahren dann und wann ein Lebenszeichen von sich gab, aber seit 37 Jahren als verschollen galt, da er nichts mehr von sich hören ließ. Jetzt ist er unerwartet heimgekehrt. Er tat seinerzeit in die amerikanische Armee ein, in der er die Kriege auf Kuba und den Philippinen gegen die Spanier mitmachte. Der Heimkehrer, der vor etwa 14 Jahren pensioniert wurde, steht im Alter von 74 Jahren und abseht den Rest seines Lebens in der Heimat zu verbringen.

**Ed. Dittenheim.** Der Schlosser Heimbürger, der Mörder der Anna Maure, konnte im Herbst des letzten Jahres festgenommen werden. Hier hatte er sich seit der Mordtat versteckt gehalten.

**\* Diehlheim.** Das 11jährige Töchterchen des Schlossers D. Raubhlang in ein Motorrad und blieb mit lebensgefährlichen Verletzungen liegen.

**\* Mannheim.** Die Studentenchaft der Ingenieurschule hat mit großer Mehrheit beschlossen, den Unterricht nicht zu besuchen, also weiter zu streiken. Und zwar will man sich mit einer Eingabe an die badische Regierung wenden. Das Weimarer Projekt ist nicht weiter verhandelt worden.

**\* Mannheim.** Anlässlich insofern Verlangens des Steuerführer ein Lokant bei dem Großkraftwerk Mannheim in der Nähe der Altriper Fäbri auf den Rheinbühnenwärdamm und ist es nun während die im Innern des Bagens stehenden Personen nach rechts abbringen konnten, verließen der Chauffeur Adolf Zint von Mannheim und der Bauhelfer August Link aus Mühlheim im Führer, von wo sie erst durch die herbeigerufenen Berufsfeuerwehr befreit werden konnten. Sie waren von auslaufendem Benzin betäubt worden, sodas sie mittels Sauerstoff wieder zum Bewusstsein gebracht werden mußten; schwer verletzt wurden beide ins Krankenhaus eingeliefert.

**Gegen den Hochschulrat.** Auf dem Hebelberger Kartelltag des Bundes freier wissenschaftl. Vereinigungen wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die sich gegen den Hochschulrat richtet und grundsätzlich die Idee einer großdeutschen Studentenchaft bejaht.

**\* Die Kirchenernte an der Berstraße** hat begonnen und wird schnell beendet sein. Auf den meistaus meisten Bäumen ist es nicht der Mühe wert, eine Leiter anzustellen, denn es hängen so wenig Früchte darauf, daß man sie fast zählen kann. Für das Pfund wird auszeit 45 Pa. bezahlt. Auch die Johannisbeerernte fällt sehr gering aus.

**Musikfest in Gaggenstein.** Am nächsten Sonntag, 12. Juni, veranstaltet der Musikverein „Lira“ Gaggenstein eine Substanzfeier verbunden mit Musikwettbewerb. Eine unerwartet große Anzahl Vereine, darunter der Musikverein Karlsruhe mit seinem bekannten Dirigenten Herrn Lehner haben sich als Kon-

turentien gemeldet. Der Auftakt zur Feier bildet ein Fackelzug am Samstag, den 11. ds. Mts. abends 9 Uhr, woran sich ein Festbankett im Saale s. „Lamm“ anschließt. Das Preispielen beginnt mittags um 9 Uhr (Sonntag) auf dem Festplatz in einem hierzu erkofften Zelt. Für die feiernden Vereine sind wertvolle Ehrenpreise bereitgestellt, die von auswärtigen Musikfreunden, der hies. Gemeinde, hiesiger Vereine und Gönner zur Verfügung gestellt wurden. Mittags um 11 Uhr veranstaltet der Musikverein Karlsruhe ein Promenadenkonzert am Kriegerdenkmal beim Rathaus. Anschließend erfolgt die Aufstellung zum Festzug. Auf dem Festplatz werden nicht nur die Musikkapellen, sondern auch karnevalistische Stunden sorgen. Der Festplatz ist durch auswärtige Gäste mit dem Omnibus ab Vintzenheimertor bequem und billig zu erreichen. Herr Fickler wird, wenn dies nötig werden sollte, für dieses Fest Autoverkehr auch die Nacht über durchzuführen. Alle Musikfreunde und Gönner sind herzlich willkommen.

**Übertragung des Endspiels um die Deutsche Fußballmeisterschaft am kommenden Sonntag durch den Süddeutschen Rundfunk.** Am kommenden Sonntag, 12. Juni, überträgt der Süddeutsche Rundfunk das im Deutschen Stadion Berlin-Grünwald stattfindende Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Hertha B.S.C. und 1. Fußball-Club Nürnberg. Das mit größter Spannung erwartete Entscheidungsspiel wird direkt vom Stadion auf dem Sender übertragen, sodas die Hörer den Endkampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft in allen seinen Phasen miterleben können. Durch diese Übertragung erfährt die Sendefolge des Süddeutschen Rundfunks am kommenden Sonntag einige Änderungen.

### Die Spielzeit der Badischen Jugendlotterie

Die Spielzeit der Badischen Jugendlotterie, deren Durchführung in den letzten Monaten allseits interessiert war, geht mit dem 20. Juni 1927 ihrem Ende entgegen. Der Erfolg der Lotterie ist heute bereits schon fest gesichert, die letzten Lose befinden sich gegenwärtig im Verkauf und es wird in den nächsten Tagen schon mit einem vollkommenen Ausverkauf der Lose zu rechnen sein.

Berücksichtigt man die heute allgemein noch sehr empfindliche Wohnungs- und Raumnot, die Sehnsucht nach einem eigenen Heim, so versteht man, das gerade das zu gewinnende Einfamilienhaus, im Werte von 20 000 M. besonders Interesse gefunden hat, besonders wohl deshalb, weil es nur für 50 Pfennig gewonnen wird. Aber auch die übrigen Gewinne, wie der dreifache Doppelwagn, die prächtigen Zimmereinrichtungen und die Motorräder, alle übrigen Großgewinne und die vielen Tausenden von schmalen und wertvollen Kleingewinnen werden allseits mit einem gewissen Interesse beobachtet. So kann heute schon mit einem guten Abschluß und einem vollen Erfolg der Lotterie auf das bestimmteste gerechnet werden. Die letzten Lose werden von der Badischen Jugendlotterie, Karlsruhe, Baumelstraße 56, ausgeliefert.

### 22. Deutscher Stenographentag

Das Oberrheingebiet des Hauptkontingent der Auswanderer

Der 22. Deutsche Geographentag wurde am Donnerstag nachmittags offiziell geschlossen. Am Dienstag abend waren die Teilnehmer, nachdem sie auf Einladung der Badischen Regierung und der Stadt Karlsruhe der „Carmina-Aufführung“ im Badischen Landesheater amgehoht hatten, Gäste des Staatspräsidenten Dr. Brüning. Die wissenschaftlichen Sitzungen am Mittwoch vormittag hatten der Musik, wobei Prof. Dr. S. Graßius Dresden und Geh. Oberbaurat Prof. Dr. K. H. Böck Karlsruhe interessante Vorträge hielten. Am Mittwoch nachmittag unternehmen die Tagungsteilnehmer einen gemeinsamen Ausflug nach Baden-Baden und vereinigen sich am Donnerstag vormittag zu der 4. Sitzung, deren Thema die Schulgeographie war. In der 5. Sitzung am Donnerstag nachmittags sprach Privatdozent Dr. M. K. Weis über die Oberrheingebiet als Ein- und Auswanderungsgebiet. Dieser Vortrag bezeugte, da er besonders badische Verhältnisse zum Gegenstand hatte, einem besonders lebhaften Interesse.

In seinen Ausführungen wies Dr. Weis daraufhin, das das Oberrheingebiet das klassische Land des deutschen Auswanderers ist. Man trifft überall auf der Erde, in Asien, in Amerika und in Australien, von einem keltischen Ursprung der Bevölkerung im Oberrheingebiet keine Rede sein, das wurde auch von ernsthaften Forschern nicht mehr bestritten. Die Bevölkerung sei ferndeutscher. Der Redner kam dann auf die Gründe zu sprechen, die in früheren Jahren die Auswanderung bedingten, es waren das der 18jährige Krieg, die französische Revolution und spätere Kriege. Der durch die Auswanderung entstandene Bevölkerungsausfall ist aus der Schweiz und aus Tirol gedeckt worden. Groß war die Zahl der Kolonialskludigen, die zu uns gekommen sind. Dr. Weis schloste seine Redeung dahin zusammen, man könne die Behauptung aufstellen, das die großen deutschen Auswandererströme aus dem Südrheingebiet und vor allem aus dem Oberrheingebiet kommen.

Im Anschluß an diesen letzten wissenschaftlichen Vortrag fand die **Gesellschaftstagung** statt. Einmütig wurden Anträge angenommen, worin die Meteorologexpedition zu ihren Erfolgen beglückwünscht und der Völgemeinschaft der deutschen Wissenschaft für ihre erfolgreiche geographische Förderung Dank gesagt wird. In weiteren Anträgen wurde die Forderung erhoben, das in allen höheren Schulen der Unterricht in Geographie bis zum Abschluß mit mindestens zwei Wochenstunden nur von Fachlehrern erteilt, und das an den Universitäten zweite Professuren für Geographie errichtet werden. Weitere Anträge bezogen sich auf die Herstellung eines Adresses der deutschen Geographen, der vorläufig deutschen Geographen nicht empfohlen wird. Nach der Vornahme von Neuwahlen für Ausschüsse wurde bestimmt, das der nächste Geographentag an Pfingsten 1929 in Mandeburg stattfindet. Für die darauffolgenden Geographentage sind Danzig und (1931) Wien vorgesehn.

Der Vorsitzende des Zentralausschusses Geh. Rat v. Dr. G. als te schloste darauf die Tagung mit der Feststellung, das sie zur allseitigen Zufriedenheit ausgefallen sei. Er dankte in sehr anerkennender Weise allen Persönlichkeiten, Behörden usw., die der Tagung ihre Unterstützung geschenkt haben, wobei aber die Presse zu erwähnen verzeihen wurde. — Nachdem aus der Mitte der Versammlung dem Vorsitzenden des Zentralausschusses für seine umsichtige Leitung Dank gesagt worden war, wurde die Sitzung geschlossen.

### Oberrheinischer Heimatabend

Auf den Abend hatte die Stadt Karlsruhe die Gäste und die Bevölkerung Karlsruhes zu einem oberrheinischen Heimatabend eingeladen, der sehr gut besucht war. Der große Saal der städt. Festhalle war voll besetzt. Der Abend nahm unter Mitwirkung verschiedener Wandervereine, des Badischen Schwarzwalddereins, der Naturfreunde, des Vereins badische Heimat, des Pfälzerwaldvereins, des Saarvereins, des Hilfsbundes der Pfälzer, der Markgräfler Gmei Karlsruhe, dem Verein der Rheinpfälzer, dem Oberrheingebiet und dem Verkehrsverein Karlsruhe einen sehr angenehmen und stimmungsvollen Verlauf. Wenn ja auch unsere oberrheinischen Stämme in Sprache und Sitten grundverschieden voneinander sind, so haben sie, wie am Rhein wohnen, doch eines gemeinsam: den Humor! Und der war es auch, der den Abend beherrschte. Der Karlsruher Piederitz sang von Herzen kommend, zu Herzen gehend Heimat- und Volkslieder, Lieber vom Schwarzwald und vom Rhein, Herr Herr Lieber, ein Lied, das die prächtigen Chöre mit fröhlicher Begeisterung aufnahmen. Ein Vertreter des Markgräflerlandes, Herr Semmler, ein Vertreter der Pfälzer, ein solcher des Schwarzwaldes, Herr August Hermann Lehmann aus Gutsch, und ein solcher der Pfälzer, Herr Schupfeler August Heinrich aus Zellheim überbrachten in der Mundart ihrer Heimat herliche Grüße an die Geographen und an die Landesbauernschaft. Drei Markgräflerinnen sangen hübsch und sauber ein alemannisches Lied, das Esslinger Bauerntheater war mit dem übermütigen Schwan, Dr. Lohr, auf, Herr Heinrich gab eigene Pfälzer Dichtungen zum Besten, die Gutacher und Pfälzer führten Trachtentänze vor und aus dem Saarland war die Bergpelle von St. Ingbert erschienen, die den musikalischen Teil bestritten und mit ihren prächtigen Vorträgen, auch einen erstklassigen Pflanzbläser hat die Kapelle unter ihren Musikern, starken Beifall erntete. Ueber dem ganzen Abend lag die richtige heimatsinnige, die Gemütsruhe und Lebensfreude unserer oberrheinischen Heimattämme fröhlich ein Band der Freundschaft um Alle. Wenn auch die Sprache nicht allen verstanden wurde, das eine wußten und kühlten doch Alle: Sie sind Kinder des großen deutschen Vaterlandes. Auch die gelehrten Herren Geographen werden sicher manderlei Erfahrungen von diesem schon gelungenen Abend mit nach Hause nehmen.

### Aus der Stadt Durlach

**Arbeitskonflikt bei der Firma Ritter-Wiber & Co.**  
Nachdem bei den zwischen der Firma und Arbeitern seit einiger Zeit bestehenden Tarifverhandlungen auch eine auf Wunsch der Arbeiter erfolgte Vermittlung der Stadverwaltung ergebnislos geblieben war, legten Freitag früh die Arbeiter den drei Werksstätten die Arbeit nieder. Die Firma, die nicht mit dem Metallarbeiterverband angebot, verfiel als Antwort am 11 Uhr die Zulassung der übrigen Belegschaft des Betriebes.

Getrunken. Die Arbeiterjugend Grödingen machte zu Pfingsten einen Ausflug ins Neckartal. Dabei erkrankte beim Baden im Neckar bei Neckargemünd am Pfingstsonntagabend die 21jährige Jungendgenossin Sophie Schumann. Die Leiche wurde inzwischen aufgefunden und in die Heimat befördert. Die Beerdigung fand am Freitag statt.

Sonntag, 12. Juni: 11.30 Uhr: Morgensfeier. 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Georg Ditt erzählt Märchen. Alfred Reul Meisterharmonium. 3.45 Uhr: Übertragung aus Berlin: Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft. 6.15 Uhr: Vortrag Lic. H. Waldenmaier: August Hermann Frende, der pietistische Willens- und Talentmensch. 6.45 Uhr: Dichterstunde. 7.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 8.30 Uhr: Übertragung aus Mannheim: Fränkisch-pfälzischer Rundfunkabend; anschl. 10.30 Uhr: Letzte Nachrichten, Sportfunktion, Übertragung aus Frankfurt a. M. „Tanzmusik“.

Montag, 13. Juni: 2 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.50 Uhr: Funkfeuilleton. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Heins Roelkenberg, Berlin „Die gedruckte Zeitung“. 6.30 Uhr: Vortrag Univ.-Prof. Dr. Joh. Berwens, Bonn: Duldbarkeit. 7 Uhr: Übertragung aus Mannheim: Fränkisch-pfälzische Dichterstunde. 7.50 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg: Augustin erzählt: Woon Stuttgart spricht. 8.15 Uhr: Übertragung aus Karlsruhe: Winterreise. 9.15 Uhr: Übertragung aus Freiburg i. Br. Kammermusik-Abend.

Dienstag, 14. Juni: Stuttgart sendet: 2 Uhr: Schallplattenkonzert, Freiburg sendet: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Alfred Helfferich: Ein Landschaftsbild aus Deutsch-Ostafrika. 6.45 Uhr: Übertragung aus Freiburg i. Br.: Prälat Dr. Kreis, Präsident des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg i. Br.: Caritas und Auslandsdeutschtum. 7.30 Uhr: Übertragung aus dem Stadttheater Wiesbaden „Cardillac“. 10 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: Joh. Strauß-Abend.

Mittwoch, 15. Juni: 2 Uhr: Stuttgart sendet: Schallplattenkonzert. 2.30 Uhr: Ernst Herzog von Schwaben. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Walter Georgi, Berlin: „Schwaben“. 6.45 Uhr: Vortrag der Württbl. Landwirtschaftskammer, Stuttgart: „Obstbau“. 7.15 Uhr:

Was Sie zum **Selbstbau eines Radio-Apparates** benötigen finden Sie in reicher Auswahl in modernster Ausführung u. zu günstigen Preisen bei **Badische Lehrmittel-Anstalt**  
Inhaber: Otto Pesold, Kaiserstraße 14 (neben der technischen Hochschule) — Telefon 3200

**RUNDFUNK**  
Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G.  
Stuttgart Welle 379,7 Freiburg Welle 577

Kostenlose Beratung und sämtlichen **Rundfunkbedarf**  
**RADIO-KÖNIG**  
Kaiserstraße Nr. 112

Übertragung aus Mannheim: Einführende Worte zu der Übertragung des Mannheimer Kurpfälzische Hofmusik des 18. Jahrhunderts. 8 Uhr: Einführungsurs in die pfälzische Sprache: Bischof C. Schlicher, Stuttgart. 8.30 Uhr: Übertragung aus Mannheim: Kurpfälzische Hofmusik des 18. Jahrhunderts. 10.15 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: Dialektabend.

Donnerstag, 16. Juni: 2 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.50 Uhr: Hauswirtschaftliche Frauenstunde: „Warenkunde“. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Dramaturgische Funktion, sendet Stuttgart: Freiburg i. Br. sendet Vortrag Bernhard Merzen: Götterschneckenbildung. 6.45 Uhr: Letzte-Vortrag: „Gut gekaut ist halb verdaut“. 7.15 Uhr: Vortrag Univ.-Prof. Dr. J. Berwens-Bonn: „Lafu“. 8 Uhr: Symphonie-Konzert, anschl. Musikabend.

Freitag, 17. Juni: Stuttgart sendet: 2 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.50 Uhr: „Aus dem Reiche der Frau“. 4.15 Uhr: Unterhaltungskonzert. 6.15 Uhr: Übertragung aus Karlsruhe: Dramaturgische Funktion. 6.45 Uhr: Vortrag Rufus S. Fischer, Stuttgart: Aus der Kinderstube der Tiere. 7.15 Uhr: Vortrag Dr. med. Dr. Wolf: „Die moderne Naturheilmethode“. 8 Uhr: „Schwäbischer Bunter Abend“. 9.50 Uhr: Letzte Nachrichten, Sportbericht, anschl. Funktion für Fernempfang.

Sonntag, 18. Juni: Schallplattenkonzert 1.10 Uhr: 3 Uhr: Kinderlieder, Märchen-Kapelltheater. 4 Uhr: Unterhaltungskonzert. 6.15 Uhr: Übertragung aus Freiburg i. Br.: Vortrag Frau Prof. Dr. Koblund: „Die Notwendigkeit der Berufsausbildung bei weiblichen Jugendlichen“. 6.45 Uhr: Vortrag Rolf Formis, Stuttgart: „In den Dämonen am Mann“. 7.30 Uhr: Übertragung aus Reutlingen: Pfingstsonnt. 9.30 Uhr: Funktreff. 11.30 Uhr: Letzte Nachrichten, anschl. bis 12 Uhr Übertragung aus Frankfurt a. M.: „Tanzmusik“.

**Komplette Radio-Anlagen**  
sowie Zubehörtelle zum Selbstbau  
**Reparaturen** und Instandsetzen von **Radio-Apparaten** sämtlicher Systeme und unter Garantie bei **Radio-Vertrieb Vikt. Häubler**  
Karlsruhe J. B., Brunnenstraße 3a  
Telephon 6147

Für nur **Mk. 10.-** Anzahlung  
u. wöchentlichen Raten von Mark 3.— erhalten Sie ein erstklassiges **Marken-Fahrrad** bei der **Autobetriebsgesellschaft m. b. H.**  
Karlsruhe, Ruppurrstr. 8

**Standuhren u. Wanduhren**  
finden Sie in meinem Spezialgeschäft in unübertroffener Auswahl  
**Uhrmachermeister KITTEL**  
Karlsruhe, am Stadtgarten 1  
Nähe Hauptbahnhof

**Rundfunk-Geräte** führende Fabrikate/Besten Einzelteile  
Sämtl. Telefonröhren / Billige englische Röhren / Ladestationen  
Vorführungen kostenlos und unverbindlich  
Angebote bereitwilligst  
Kulante Zahlungsbedingungen  
**Rheinelektra** Karlsruhe, Kaiserstr. Hauptstr. 70, Tel. 40, 45, 59; Baden-Baden, Hirschstraße 2, Tel. 1101; Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstraße 44, Tel. 2950



### Karlsruher Polizeibericht

**Körperverletzungen.** In der vergangenen Nacht wurde ein 54 Jahre alter Maurer im Verlauf eines Wortwechsels einem ledigen 55 Jahre alten Schreiner, die zusammen ein Zimmer bewohnten, durch einen Stich mit einem Taschenmesser in die Achselhöhle verletzt. Dem Verletzten wurde auf der Polizeistation ein Notverband angelegt. — In der gleichen Nacht wurde der Kleinen Spitalstraße ein lediger 40 Jahre alter Tagelöhner vom verb. 36 Jahre alten Tagelöhner durch Schläge mit einem Hammer auf den Kopf derart verletzt, jedoch er bewußtlos liegen und in das Städt. Krankenhaus eingeliefert werden mußte. **Verkehrsunfall.** Ein 11 Jahre alter Knabe wurde gestern nachmittags in der Hauptstraße in Durlach von einem Motorradfahrer überfahren und vom Rad geworfen. Er trug einen Unterschenkelbruch und wurde mit dem Krankenauto in das Städt. Krankenhaus Durlach verbracht. **Unfall.** Am 10. ds. Mts., vormittags, rutschte ein Ingenieur Stuttgarter beim Einsteigen in einen Straßenbahnwagen in den Abgang aus, kam zu Fall und erlitt einen Unterschenkelbruch. **Verhaftungen wurden:** Ein 46 Jahre alter früherer Beamter, Urkundenfälschung im Amte im Zusammenhang mit Unterschlagung. Ein 22 Jahre alter Dentist aus Bammer wegen Unterschlagung (er hatte hier falsche Dreimarstücke besessen) und in der Verleumdung. In Vorbereitung hatte er auch die Verleumdung (Einmarstücke), ein 20 Jahre alter Schlosser aus Durlach diebstahl, verübt in St. Blasien, eine 38 Jahre alte Ehefrau aus Heilbronn, wegen schwerer Kuppelei.

## Letzte Nachrichten

### Zur Kommunistenhege in Frankreich

Paris, 11. Juni. (Funkdienst.) In der Kammer endete am Freitag nachmittag die Debatte über die kommunistischen Interventionen über die Maßnahmen des Justiz- und Innenministers gegen zahlreiche Führer der kommunistischen Partei mit der Annahme eines Vertrauensvotums für die Regierung mit 370 gegen 148 Stimmen. In der Aussprache wendete sich der Sozialist Urbain gegen die Verfolgung der kommunistischen Partei, die lediglich ein Wahlmännchen der Regierung darstelle und der kommunistischen Partei agitatorisch zu Hilfe komme. Ein entsprechender von Leon Blum eingebrachter Antrag wurde jedoch mit 350 gegen 155 Stimmen abgelehnt.

### Briefkasten der Redaktion

**Reutesheim.** Die Kriensfürsorge kommt für Sie nicht in Frage. Wenn Sie ein Biergeschäft direkt vor Ihrer Entlassung in Arbeit gefunden hätten, könnten Sie Anspruch auf die Erwerbslosenfürsorge erheben. Es kommt also nur die allgemeine Fürsorge (Armenfürsorge) für Sie in Betracht.

**H. Kagsfeld.** Sie müssen noch einige Tage Geduld haben, da unser Gewährsmann zurzeit verreist ist.

**H. Kagsfeld.** Der letzte Bericht über die Bezirksratswahlung erschien am 3. Juni (Sitzung vom 30. Mai). Seitdem haben wir keinen Bericht mehr erhalten.

**Die zu 4 Seiten 50 Pfg. die Seite** **Vereinsanzeiger** **Bei 5 u. mehr Seiten 60 Pfg. die Seite**  
 Vergeltungsanzeigen haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Platznahme, oder werden zum Zeitungspreis berechnet.

**Karlsruhe**  
**Athletenvereine.** Am Sonntag, 12. Juni, vormittags ab 8 Uhr, Schießübung auf dem Schießstand. Dienstag, 14. Juni, abends 7 Uhr, Vorstandssitzung, anschließend um 8 Uhr Mitgliederversammlung auf dem Schießstand. Vollständiges Erscheinen dringend erwünscht. 5080

**Freier Schützenverein.** Am Sonntag, 12. Juni, vormittags ab 8 Uhr, Schießübung auf dem Schießstand. Dienstag, 14. Juni, abends 7 Uhr, Vorstandssitzung, anschließend um 8 Uhr Mitgliederversammlung auf dem Schießstand. Vollständiges Erscheinen dringend erwünscht. 5101

**Verredaktion:** Georg Schöpfli • Verantwortliche: Artikel, Vollständigkeit, Wirtschaftliche, Parteipolitische, Gewerkschaftliche, Ausländische, Kleinere lokale, Kunst, Theater und Musik, Kunst und Wissen, Gedächtnis, Markt und Handel, Hermann Winter; Sport und Spiel, Sozialistisches Jugend, Heimat und Wandern, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Karlsruher Chronik, Briefkasten Josef Giese • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Kräger • Sammlende: wohnhaft in Karlsruhe in Baden • Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Volkstempel G. m. b. H. Karlsruhe

Große Käufe unserer Einkaufshäuser in Berlin, Chemnitz und Ebingen sind die Ursache für folgende günstige

# SONDER-ANGEBOTE

Herrenartikel	Strümpfe	Damenwäsche
<b>Herrenhemden, moderne Muster</b> 5.25 7.90 6.75 5.95 <b>Einarmhemden, elegante Einarmhemden</b> 1.65 2.40 2.40 2.25 1.95 <b>Unterjacken</b> 0.85 1.90 1.70 1.50 0.95 <b>Unterjacken, echt Mako</b> 1.80 2.90 2.30 1.95 <b>Unterhosen, feingarnige Sommerhosen</b> 1.75 2.25 2.25 2.10 1.85 <b>Farbige Garnituren, Hosen und Jacke</b> 3.50 <b>Unterbind, reine Kunstseide</b> 0.75 2.95 2.25 1.50 1.25 0.95	Diese Abteilung wurde bedeutend erweitert. <b>Baumwollfäden, schwarz und farbig</b> 0.30 0.75, 0.75, 0.45 <b>Makostrümpfe, schwarz und farbig</b> 1.25 2.25, 1.95, 1.75 <b>Seidenstrümpfe, schwarz und farbig</b> 1.45 2.75, 2.50, 2.25, 1.75 <b>Wäsche, grosse Farbauswahl</b> 1.25 3.75, 3.25, 2.75, 2.25, 1.95 <b>Füßsocken, gute Qualitäten, viele Muster</b> 0.45 1.75, 1.25, 1.15, 0.95, 0.75	<b>Schlüpfer, Seidentrikot in vielen Farben</b> 2.10 3.95 2.55 <b>Ganzen, Seidentrikot</b> 4.75 8.95 <b>Trägerhemden</b> -95 2.95 2.50 1.95 1.25 <b>Prinzentrümpfe</b> 2.45 4.50 3.75 2.95 <b>Trägerschürzen, Zeugle u. Satin</b> -95 1.95 1.65 1.50 1.25 <b>Spielanzüge und Kleiderchen</b> 1.15 2.- 1.60 1.35 1.25

**J. SCHNEYER**  
 Kaiserstr. 59 Haltestelle Waldhornstr.    Werderplatz regt. 1894    Mühlburg Haltestelle Hardtstr.

**Abschlag**  
 Aegypter  
**Zwiebeln**  
 3 Pfd. 40 Pfg.  
**Bucherer**

**Außerst günstige Gelegenheits-Käufe**  
**5 Serien Herren-Anzüge**  
 in sehr guter Verarbeitung  
 Mk. 29.- 34.- 42.- 46.- 48.-  
 1 Posten Sommer-Unterwäsche Mk. 32.-  
 1 Posten Handtücher 38, 52, 65 Pfg.  
 Ferner Pullovers, Strickjacken, Hauskleider etc. außergewöhnlich billig  
 Spezialgeschäft f. Gelegenheits-Käufe  
**C. HEIN**  
 Kaiserpassage 3 5078

**Uhren**  
 und Gold- und Silber-Reparaturen werden gut u. billig unter Garantie ausgeführt  
 3 Pfennig wand. 50 S.  
 Uhrenmacher Engelberg  
 Kaiserstraße 93, 1. Trepp.  
 Ecke Kronenstraße

**Samtliche Farben Lacke etc.**  
 gebrauchsfähig f. Anstriche aller Art, vorteilhaft im Farbenhaus Hessa  
 Waldstr. 15, b. Colosseum.

**Samstag 11. Juni 1927**  
**Hochschulstadion**

# LAFUBA

**Wohltätigkeits-Veranstaltung**  
 der Mitglieder des Bad. Landestheaters Karlsruhe zu Gunsten der Pensionsanstalt des Landestheaters und der Wohlfahrtskassen der Bühnengenossenschaft

**Nachmittags 4 Uhr, im Hochschulstadion: Fussball-Wettbewerb der I. Mannschaft des KfV. Wasmannsdorf, Haber, Trauth, Reeb, Gröckle, Lange, Würzburger, Kastner, Vogel, Bekir, Finnelsen gegen die Mannschaft des Bad. Landestheaters Löser, Warth, Butz, Wilde, Lebert, Graf, Lettgeb, Neutwig, Kalnbach, Rischner, Vogel**  
 Schiedsrichter: Felix Baumbach

Außerdem: **Push-Ballspiel der Technischen Hochschulmannschaft**  
**Platz- u. Tanz-Musik: Polizeikapelle** Dirigent Holsig  
 Die Leitung hat sich entschlossen, das Nachtfest einzuwickeln zu verschieben

**Ehrenkomitee:**  
 Herr Kultusminister Leers  
 Herr Oberbürgermeister Dr. Finter  
 Herr Intendant Dr. Waag

**Freiwillige Feuerwehr 1. Komp.**  
 Sonntag, den 12. Juni 1927, ab 8 Uhr nachmittags  
**Großes Gartenfest**  
**Abends Tanz**  
 im „BURGHOF“, Karl-Wilhelmstraße Nr. 50  
 Bei ungünstiger Witterung im Saal u. Wirtschafts-Lokalitäten  
 Eintritt frei    Das Kommando

**Palast-Sichtspiele**  
 Herrenstr. 11    Telef. 2502

Ab heute:  
**Xenia Desni, Olga Tschechowa in**  
**Der Meister der Welt**



Der stärkste deutsche Großfilm nach dem bekannten Roman „Die Meisterschatten“ von Walter Inasing 5097

„Er hats nicht leicht“  
 Lustspiel mit Harold Lloyd

**Ufa-Wochenschau Nr. 24**  
 „Interessante Sportaufnahme der Ufa-Kulturabteilung“

**Städt. Konzerthaus**  
 Sonntag, 12. Juni  
**Mein Vetter Eduard**  
 von Fritz Friedmann  
 Friedrich und Ralph Arthur Roberts.  
 In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz.  
 Eduard Müller  
 Adolf Höcker  
 Rarianne Clement  
 Anita Wenter  
 Hannibal von der Trenck  
 Ellen Albrecht  
 Josephine Wölfl  
 Sanitätsrat Hofbauer  
 Landesbeamte Möbke  
 Diener Wölfl

**Der Patriot**  
 von Alfred Neumann  
 In Szene gesetzt von Hans Waag  
 Jar von der Trenck  
 Jarowitsch Lettgeb  
 Sahlen Baumbach  
 Anna Ermardt  
 Hann Dahlens  
 Karadewo Koeble  
 Kammerherr Wolf  
 Stephan Graf  
 Doktor Gröckle  
 Graf Sabow Schöfer  
 Fark Sabow Bräuer  
 Kalpin Dr. Weidner  
 Ribas Wehner  
 Stabskapitän Gementz

**Ufa**  
 Sonntag, 12. Juni  
 \* 8.28. Th.-Gem. I. E.-Gr.  
**Ufa**  
 von Verbi  
 Musikalische Leitung: Josef Krippl. In Szene gesetzt von Ludo Kranz.  
 König Lander  
 Ammeris Strad  
 Ufa Franz  
 Adamas Strad  
 Rhambis  
 Dr. Bucherplennig  
 Amadoro Wehrach  
 Pote Kalnbach  
 Priesterin Blant  
 Länge einleitet von Edith Bielefeld.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Ende nach 10 1/2 Uhr.  
 I. Sperrst. 8.— 11.—  
 Montag, 13. Juni: Die Einführung aus dem Serrail. Dienstag, 14. Juni: Zum ersten Mal: Schluß und Jan. 1230

**Der Patriot**  
 Sonntag, den 12. Juni nachmittags  
 20. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige  
**Der Patriot**  
 von Alfred Neumann  
 In Szene gesetzt von Hans Waag  
 Jar von der Trenck  
 Jarowitsch Lettgeb  
 Sahlen Baumbach  
 Anna Ermardt  
 Hann Dahlens  
 Karadewo Koeble  
 Kammerherr Wolf  
 Stephan Graf  
 Doktor Gröckle  
 Graf Sabow Schöfer  
 Fark Sabow Bräuer  
 Kalpin Dr. Weidner  
 Ribas Wehner  
 Stabskapitän Gementz

**Ufa**  
 Sonntag 3 Uhr  
 Ende gegen 6 Uhr  
 I. Sperrst. 8.— 11.—  
 1229

**Städt. Konzerthaus**  
 Sonntag, 12. Juni  
**Mein Vetter Eduard**  
 von Fritz Friedmann  
 Friedrich und Ralph Arthur Roberts.  
 In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz.  
 Eduard Müller  
 Adolf Höcker  
 Rarianne Clement  
 Anita Wenter  
 Hannibal von der Trenck  
 Ellen Albrecht  
 Josephine Wölfl  
 Sanitätsrat Hofbauer  
 Landesbeamte Möbke  
 Diener Wölfl

**Ufa**  
 Sonntag 3 Uhr  
 Ende gegen 6 Uhr  
 I. Sperrst. 8.— 11.—  
 1229

**Billiges Schweinefleisch!**  
 Verkauf heute Samstag von nachmittags 4 Uhr ab  
 Schweinefleisch zum Braten . . . per Pfund 1.10  
 Schweinefleisch . . . . . 0.80  
 Kotelett . . . . . 1.30  
 Schweinefleisch gebraten . . . . . 1.00  
 Fleischwurst . . . . . 1.00  
 Bratener . . . . . 1.20

**Deutscher Holzarbeiter-Verband**  
 Verwaltungsstelle Karlsruhe  
 Hierdurch laden wir unsere Mitglieder auf Montag den 13. Juni, abends halb 8 Uhr in das Lokal „Friedrichshof“ Karlsruhe, Friedrichstr. 28 (Wartenjaal 3) ein:  
**Holzarbeiter-Verammlung**  
 Tagesordnung: 5000  
 1. Stellungnahme zu der durch den Schiedspruch für die badische Holzindustrie geschaffenen Lage.  
 2. Bericht über den Stand der Situation in der badischen Holzindustrie erwarten wir einen vollständigen Besuch der Zusammenkunft.  
 Die Erbsenverwaltung  
**Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung!**

**SOMMER DER MUSIK FRANKFURT AM MAIN**  
**INTERNATIONALE AUSSTELLUNG**  
 11. JUNI — 28. AUGUST  
**MUSIK IM LEBEN DER VÖLKER**  
**TÄGLICH GROSSE KONZERTE**



# Unsere Kinder-Tage

beginnen am Samstag, den 11. Juni

## Kinder-Wäsche

- Mädchen-Hemden**  
m. Barmer Bog. u. voll. Achsel Gr. 40 55 J  
jede weitere Größe 15 J mehr.
- Mädchen-Hemden**  
m. schmaler Stück, guter Renf. mit Achsel Gr. 40 65 J  
jede weitere Größe 15 J mehr.
- Mädchen-Hemden**  
m. Trg. u. schöner Stick a. gutem Renf. Gr. 50 95 J  
jede weitere Größe 15 J mehr.
- Mädchen-Beinkleider**  
Pagenf. mit Stickerei Gr. 25 85 J  
jede weitere Größe 15 J mehr.
- Mädchen-Beinkleider**  
Knief. aus gutem Renf. und schöner Stickerei, garn. Gr. 30 1.10  
jede weitere Größe 20 J mehr.
- Mädchen-Nachthemden**  
Schlupff. m. Hohlh. a. Stick, garniert Gr. 60 1.45  
jede weitere Größe 30 J mehr.
- Mädchen-Nachthemden**  
m. farb. Bubikragen, hübsche Verarbeitung Gr. 60 2.25  
jede weitere Größe 30 J mehr.
- Mädchen-Hemdchen**  
Windelf. mit Träger Gr. 60 2.10  
jede weitere Größe 25 J mehr.
- Mädchen-Hemdchen**  
m. voller Achs. u. Klappe Gr. 50 2.75  
jede weitere Größe 30 J mehr.
- Mädchen-Prinzessröcke**  
m. Achs. u. brt. Stück Gr. 45 1.45  
jede weitere Größe 20 J mehr.
- Mädchen-Prinzessröcke**  
m. Trg. hübsche Verarb. Gr. 45 1.65  
jede weitere Größe 20 J mehr.
- Knaben-Hemden**  
m. Kieler Form Gr. 40 80 J  
jede weitere Größe 15 J mehr.
- Knaben-Hemden**  
m. rundem Ausschnitt Gr. 40 75 J  
jede weitere Größe 15 J mehr.

## Erstlings-Wäsche

- Erstlings-Hemdchen**  
m. Festongarn Gr. 25 25 J
- Erstlings-Hemdchen**  
aus feinem Maco m. schmaler Stück, garn. Gr. 25 45 J
- Gestrickte Kd.-Jäckchen**  
i. B'wolle Gr. 1-3 75 J
- Gestrickte Kd.-Jäckchen**  
i. B'wolle, hübsche Strickmuster Gr. 1-3 1.10
- Kinder-Jäckchen**  
mercer., Glanzgarn, Gr. 1-3 1.25 90 J
- Gestrickte Kd.-Höschchen**  
m. kra. Beinen Gr. 1-3 0.95 75 J
- Kinder-Höschchen**  
m. Stoffbund, gestrickt, Gr. 1-3 1.10 75 J
- Wickeldecken**  
m. Glanzgarn umstochen 1.45 1.10
- Wickelbinden**  
dazu passend 0.85 65 J
- Mull-Windeln** 80/80 75 J, 70/70 55 J
- Strampelhosen**  
kariert Zefir m. hübsch. Dessin 95 J
- Spielhosen**  
f. Knaben von 1.15 an u. höher
- Trachtenkleidchen**  
aus gutem Ripa, hübsch garniert Gr. 40 2.75
- Kinder-Kleidchen**  
Weisse Batist-Kleidchen Gr. 40 3.50
- Laufrockchen** a. Croisé 2.25 1.95

## Kinder-Schürzen

- Knaben-Schürzen**  
gute Qualität Gr. 40 75 J  
jede weitere Größe 15 J mehr.
- Mädch.-Träger-Schürzen**  
a. Satin Gr. 60 2.50  
jede weitere Größe 25 J mehr.
- Mädch.-Hänger-Schürzen**  
i. Waschtuch, kariert Gr. 40 1.25  
jede weitere Größe 20 J mehr.
- Mädch.-Hänger-Schürzen**  
i. Satin Gr. 60 2.50  
jede weitere Größe 20 J mehr.

## Taschentücher

- Märchenbildertuch** St. 12 J 8 J
- Mädchentuch** mit buntem Rand 3 St. 25 J 20 J
- Knabentuch** Zefir, kariert u. gestr. 3 St. 25 J 28 J
- Mädchentuch** weiß, mit bunten Zäckchen, 3 St. 55 J 40 J
- Knabentuch** mit farbigem Rand, 3 St. 50 J 40 J
- Buchstabentuch** für Mädchen 3 St. 70 J 55 J
- Buchstabentuch** für Knaben 3 St. 80 J 65 J
- Geschenkkarton** mit bunten, gestückten Fig. 3 St. 1. Kart. (Max u. Moritz, Struwwelpeter usw.) 95 J 1.25

## Mädchen-Bekleidung

- Kittel-Kleider**  
Zefir m. kar. Garnierung Gr. 50 1.45  
Steigerung f. je 5 cm 20 J.
- Waschseiden-Kleider**  
Kunstseide, in sich gemustert Gr. 50 3.95  
Steigerung für je 5 cm 50 J.
- Dirndl-Kleider**  
aus zweierlei Material Gr. 50 4.95  
Steigerung für je 5 cm 50 J.
- Weisse Voile-Kleider**  
wenig angetr. eleg. Ausführung Serie III 12.75 Serie II 8.75 Serie I 4.75
- Kinder-Mäntel**  
aus guten Strapazierstoffen, je nach Qualität und Größe 3.75 9.75 6.75
- Mädchen-Mäntel**  
aus verschiedenem Material, je nach Ausführung und Größe 6.75 19.75 12.75

## Knaben-Bekleidung

- Spiel-Anzüge und Kittel**  
Serienposten, sehr preiswert Serie III 2.75 Serie II 1.95 Serie I 1.25
- Knaben-Wasch-Anzüge**  
in Kieler Einknopfformen, verschiedene Ausführungen, je nach Größe 4.75 12.75 8.75
- Knaben-Sport-Hemden**  
in pr. Zefir f. d. Alter v. ca. 5 Jahren für je 5 cm 25 J Steigerung 2.25
- Knaben-Sport-Blusen**  
in pr. Zefir f. d. Alter v. ca. 3 Jahren 1.95
- Knaben-Sport-Hosen**  
blau Satin m. Gürtelchen, nur soweit vorrät. Gr. 00 1.65
- Knaben-Anzüge u. Mäntel**  
jetzt bedeutend reduziert, je nach Ausführung und Größe 9.75 24.75 16.75 12.75

## Trikotagen

- Kinder-Schlupfhosen** Größen 30 35 40 45 50  
Baumwolle, gute feinfädige Qualität 50 J 60 J 70 J 80 J 90 J
- Kinder-Schlupfhosen** gute Kunstseide in reizenden Farben 1.20 1.40 1.55 1.70 1.85
- Kinder-Hemdchen** Größen 60 70 80 90 100 110  
mit Vorderschluss, kurze Beine 95 J 1.20
- Kinder-Hemdchen** Baumwolle, gebleicht, durchweg Paar 50 J
- Kinder-Trikot** makofarbig, vorne offen, durchweg Paar 95 J
- Mädch.-Achselabschluss-Hemden** Größ. 50 55 60 65 70 75  
weiß Baumwolle 95 J 1.10 1.25 1.40 1.55 1.60
- Mädchen-Achselabschluss-Hemden** 1.45 1.60 1.75 1.90 2.05 2.25
- Knaben-Trikothemden** mit Doppelbrust, 10-15 Jahre 95 J
- Knaben-Trikot-Einsatzhemden** für 10-15 Jahre 95 J
- Knaben-Trikot-Hosen** lange und kurze Beine, für 10-15 Jahre 95 J

## Strumpfwaren

- Kinder-Strümpfe** Größen 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11  
Baumwolle schwarz, leder, farbig 50 J 60 J 70 J 80 J 90 J 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50
- Kinder-Strümpfe** echt Mako, Strapazierqualität, schwarz, leder, farbig 75 J 85 J 95 J 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 1.65 1.75
- Kniefrei-Strümpfe** Gr. 3 4 5 6 7 8 9 10 11  
in Umschlag, gute Qual. 1.75 1.95 2.15 2.30 2.45 2.60 2.75 2.90 3 25
- Mädchen-Strümpfe** Mako, farbig, in den Größen 8 7 8 Paar 60 J
- Mädchen-Strümpfe** gute Kunstseide, in verschied. Farben u. Größen Paar 1.50
- Mädchen-Strümpfe** Seidenf. in verschied. Größen u. Farben Paar 1.45
- Kinder-Söckchen** Größen 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
Baumw., weiß, rosa, hellblau 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 J
- Kinder-Söckchen** mit buntem Wollrand 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 J
- Ein grosser Restposten Kinder-Söckchen** mit Wollrand in verschied. Größen Paar 25 J
- Ein Posten Kinder-Strümpfe** weiß Baumwolle in verschiedenen Größen Paar 45 J

## Kinder-Garnituren

- Kinder-Mützen** Baumwolle und Kunstseide 1.10 85 J 45 J
- Kinder-Sweaters** Größe 35 40 45 50 55  
Baumwolle, 1/2 Arm mit Ausschnitt 75 J 95 J 1.10 1.25 1.50
- Kinder-Sweaters** 1/2 Arm mit Kragen, starke Qualität 1.45 1.75 1.95 2.25 2.50
- Kinder-Sweaterhosen** Baumwolle ohne Leibchen 75 J 95 J 1.20 1.40 1.60
- Kinder-Sweaterhosen** Baumwolle mit Leibchen 1.95 2.45 2.75
- Kinder-Westen** Größe 40 45 50 55 60  
reine Wolle, in verschiedenen Farben 3.50 3.95 4.50
- Kinder-Pullover** Kunstseide und Wolle in schönen Farben 2.75 2.95 3.25 3.50 3.75
- Kinder-Pullover** Wolle mit Seide, mit Umlegekragen 5.50 6.25 7.00 7.75 8.50
- Kinder-Kleidchen** Wolle mit Seide, nur in den Größen 30, 40, 45 cm durchweg 3.95

## Bade-Anzüge

- Kinder-Bade-Anzüge** unil schwarz 1.25 1.40 1.55 1.60 1.70
- Kinder-Bade-Anzüge** schwarz mit bunt 1.65 1.80 1.95 2.10 2.25

## Besätze

- Kinder-Lackgürtel** St. 15 J
- Kinder-Russenkordel** St. 23 J
- Kinderwagenborden** Mtr. 42 J
- Waschborden** i. Kinderschürzen Mtr. 10 J 5 J
- Bunte Borden** für Kinderkleider Mtr. 25 J
- Rosenbördchen** für Kinderkleidchen M. 45 J
- Kinder-Anker** für Matrosenanzüge St. 5 J
- Marine-Abzelen** St. 25 J
- Celluloid-Bügel** i. Kindertasch. St. 65 J

## Schirme

- Mädchen Regenschirme** guter Körper m. Rundhaken 2.40 1.90
- Knaben-Regenschirme** Strapazier-Ausführung 2.90
- Mädchen-Regenschirme** mod. Knöpfe, Ledergarn. 2.90 2.60
- Kinder-Sonnenschirme** hübsche Muster 1.65 1.45
- Mädchen-Regenschirme** moderne Ausführung in 12teilig 3.90
- Mädchen-Sonnenschirme** viele beliebte Muster 2.90 2.10

## Kinder-Artikel

- Knaben-Sporthemden** praktische 70 cm 80 cm 90 cm  
Zefirstreifen 2.10 2.40 2.70
- Knaben-Sporthemden** prima Zefir mit Klappmansch. 70 cm 80 cm 90 cm  
2.40 2.80 3.20
- Knaben-Sporthemden** einfarb. Batist u. farb.-kariert Zefir m. Klappmansch. 70 cm 80 cm 90 cm  
2.60 2.90 3.20
- Knaben-Sporthemden** feine helle Zefir-80cm 90cm  
streifen- prima Qualität 3.90 4.50
- Knaben-Schillerservietten** weiß Natté, farbig, kariert und gestreift 75 J
- Knaben-Sportkragen** weiß Ripa 35 J
- Knaben-Ledergürtel** hell u. dunkelbraun m. amerik. Schnalle 90 J
- Knaben-Hosenträger** verschied. Ausführungen 75 J 55 J
- Knaben-Schleifenbinder** mehrfarb. Sportstreifen 35 J 25 J

## Hüte und Mützen

- Knaben-Strohhüte** Sappelform, natur u. grün 75 J 60 J
- Kinder-Strohhüte** hübsche Fantasie-Form 2.90 1.90
- Mädchen-Strohhüte** flotte Matrosenform, weiß u. farbig 3.90 2.90
- Kinder-Sportmützen** die beliebte Jockey-Form in vielen Farben 1.90 1.45
- Kinder-Tellermützen** blau mit Schriftband 2.45 1.90
- Mädchen-Tellermützen** weiß Cheviot und feines rottes Tuch 3.90 2.90
- Knaben-Windjacken** flotte Sportform wetterfestes Zelltuch 9.50  
Imprägniert Covercoat 11.50

## Spielwaren

- Mammappuppen** 52 cm 2.90
- Puppe** gekl. unz. 40 cm 1.90
- Puppe** Kugelgelenk gekl. 27 cm 95 J
- Baby** gekl. 14 1/2 cm 75 J
- Cell. Baby** 20 cm 40 J
- Springseile** 50, 20 10 J
- Segelschiffe** 95 75 50 30 J
- Boote** 65 45 30 J
- Gießkannen** 1.15 85 75 45 J
- Eimer** m. Sandformen-Schaukel 95 J
- Siebe** m. Sandformen 95 65 J
- Siebe** ohne Sandformen groß 85 J
- Sandformen** Holz 85 45 J
- Brunnen** 170 110 85 65 J
- Sandformen** in Cart. 125 95 75 50 35 J
- Sprenzwagen** 3.85 2.75
- Kegelspiele** 1.25 60 J
- Pferdeleinen** 125 85 50 J
- Aufblasbälle** 125 95 J
- Bälle** bem. 4 Zoll 110, 3 1/2 Zoll 80, 3 Zoll 60, 2 1/2 Zoll 45 J
- Bälle** grau 150 95 J
- Auto** mit Garagen 50 J
- Auto** mit Uhrwerk groß 85 J

## Parfümerien- u. Toiletten-Artikel

- Blumen-Seife** 8 Stck 65 J
- Kinder-Seife** 3 Stck. im Carton 70 J
- Lanolin-Seife** 3 Stck. 70 J
- Bade-Seife** groß, Stück 3 Stck. 1.-
- Franzbranntwein** Fl. 45 J
- Goldcreme** für die Kinderstube Stck. 60 und 40 J
- Zahnpaste** 30 J
- Garnitur** Zahnbürste, Kamm u. Zahnpaste) komplett mit Kamm 1.50
- Cell.-Harbürste** kompl. 1.75 u. 50 J
- Garnitur** Spiegel u. Kamm kompl. 50 J
- Kinder-Zahnbürste** Stck. 30 u. 25 J
- Bubi-Häubchen** Stck. 75 J
- Gummi-Schwämme** Stck. 50 J
- Bade-Rollen** Stck. 1.10
- Kinder-Bade-Hauben** Stck. 45 J
- Schwamm-Beutel** von 65 J

## Konfitüren

- 1 Pfd. Milch-Karamellen** 95 J
- 1 „ Sahne-Karamellen** 1.20
- 1 „ Kokosflocken** 90 J
- 1 „ gemischte Bonbons** 68 J
- 3 Tafeln Alpenvollmilch-Schokolade** à 100 gr. 1.-
- 3 Taf. Speiseschokolade** à 100 gr. 85 J
- Pfefferminzfondant** 125 gr 25 J
- Staniolpralinen** 125 gr 40 J
- Haselnussbruchschokolade** 100 gr 35 J
- 1 Pfd. Cremepralinen** 90 J

## Schuhwaren

- Braune Turnschuhe** m. Gummisohlen Gr. 23/26 27/30 31/35 36/41  
2.15 2.45 2.75 2.95
- Graue Turnschuhe** m. Chromschuhen Gr. 23/26 27/30 31/35 36/41  
1.65 1.85 2.05 2.25
- Schwarz Rindbox-Schnürstiefel** Gr. 23/26 27/30 31/35 36/41  
4.75 5.85 6.45 8.25
- Schwarz Rindbox-Schnürschuhe** Gr. 23/24 25/26  
3.95 4.45
- Braun Rindbox-Schnürstiefel** Gr. 23/24 25/26 27/30 31/35  
5.75 6.25 7.75 8.50
- Kinder-Lackschuhchen** Gr. 18/19 20/22 23/24 25/26  
3.25 3.75 4.95 5.50
- Weisse Stoff-Schnürschuhe** Gr. 23/24 25/26  
2.75 2.95

## Haarbänder

- Kunstseide** Stück 12 J 8 J
- Taffet** Stück 25 J 12 J
- Haarschleifen** ca. 7 1/2 cm breit 45 J
- Haarspange** (Globus, unverlierbar) 14 J
- Schmales Samtband** schwarz 3 J

## Kurzwaren

- Kinder-Strumpfhalter** Paar 20 J
- Kinder-Strumpfgummiband** glatt Abschnitt 7 J
- Kinder-Strumpfgummiband** mit Loch Abschnitt 9 J
- Kinder-Fingerhüte** St. 3 J
- Stricknadelhüllen** St. 8 J
- Nadeldosen** gefüllt St. 45 J
- Stickscheren** St. 25 J
- Schablonenkasten** St. 25 J
- Spielerlen** Säckchen 7 J
- Mützenbänder** St. 12 J
- Lockenwickler** Dtd. 18 J
- Kinderschuhnestel** 5 Paar 5 J
- Spielbälle** St. 85 J
- Kinderlaufgürtel** St. 85 J

## Glas und Porzellan

- Kinderbecher** bunt 25 J 18 J
- Kinderteller** bunt 75 J 2.50
- Kinderservice** 4teilig 15 J
- Kinderentassen** mit Goldrand 10 J
- Kinderflaschen** 35 J
- Milchbecher** 60 J
- Tassen** Hahn und Henne 45 J
- Becher** Hahn und Henne 65 J
- Kinderkrüge** 45 J
- Spardosen** 45 J 15 J

In der IV. Etage  
**Sehenswerte  
Veranstaltungen**

# TIETZ

Unsere  
**Sommerterrasse  
ist in Betrieb**